

**5 2011**

38. Jahrgang

# ifo Konjunktur- perspektiven

## Inhalt

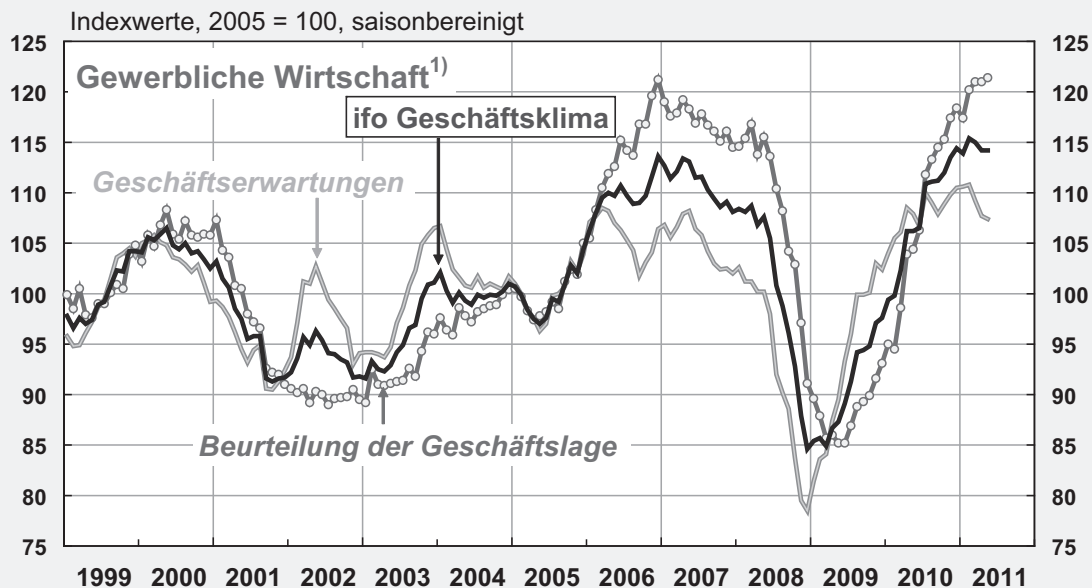
- 1 Industrie:  
Leichte Klimaeintrübung
- 13 Bauwirtschaft:  
Geschäftsklima weiterhin freundlich
- 19 Großhandel:  
Anhaltend positive Aussichten
- 25 Einzelhandel:  
Günstige Geschäftslage
- 31 Dienstleistungen:  
Geschäftsklimaindikator leicht gesunken
- 34 Beschäftigungsbarometer
- 35 Konjunkturindikatoren EU
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft



Institut für  
Wirtschaftsforschung  
an der Universität München

# ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Mai 2011



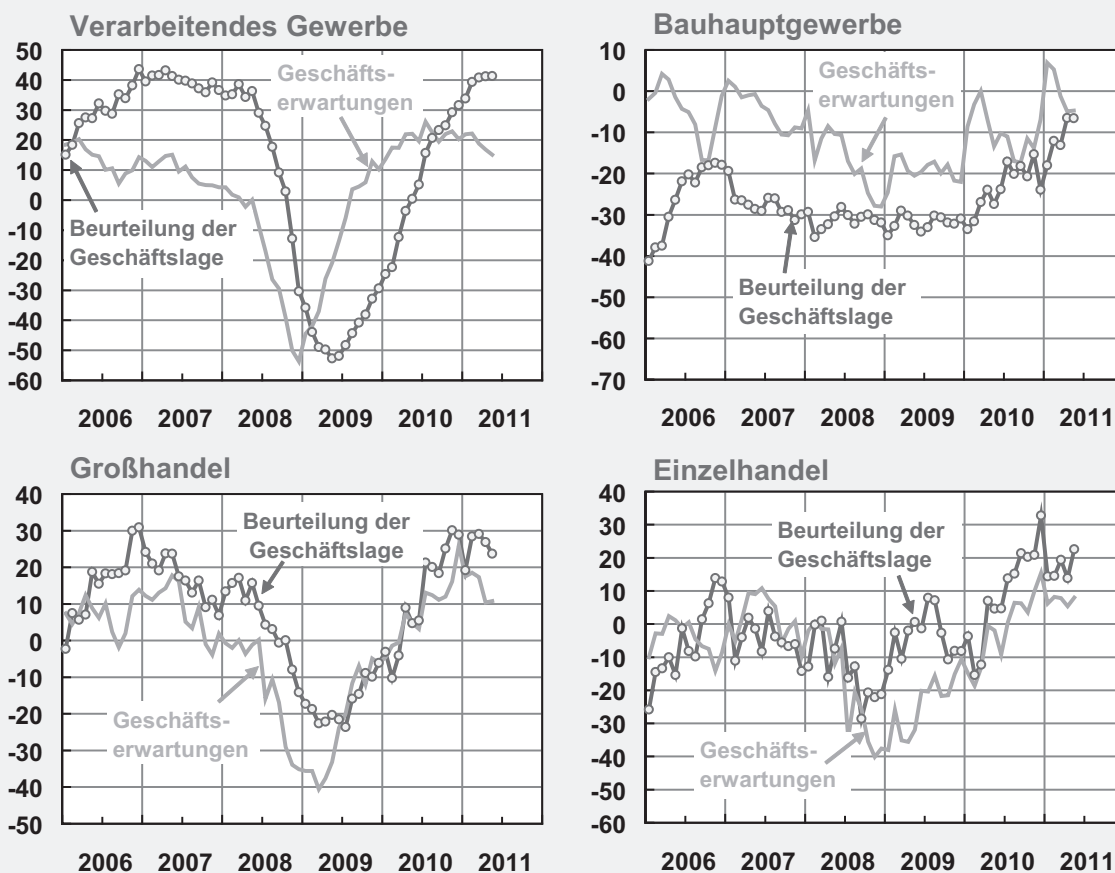
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2011 © ifo

## Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Mai 2011; Salden, saisonbereinigt



Quelle: ifo Konjunkturtest.

24/05/2011 © ifo

Der ifo Geschäftsklimaindex wird ab Mai 2011 auf Basis einer neuen Klassifikation und Gewichtung veröffentlicht. Die Zeitreihen für die Sektoren Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel sowie die Zusammenfassung dieser Sektoren zur gewerblichen Wirtschaft wurden auf die neue Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), umgestellt. Gleichzeitig erfolgte die Umstellung der Indexreihen auf das neue Basisjahr 2005 (2005 = 100) analog zur amtlichen Statistik.

[http://www.cesifo-group.de/portal/page/portal/ifoHome/e-pr/e1pz/\\_generic\\_press\\_item\\_detail?p\\_itemid=15790620](http://www.cesifo-group.de/portal/page/portal/ifoHome/e-pr/e1pz/_generic_press_item_detail?p_itemid=15790620)

## Industrie: Leichte Klimaeintrübung

I.

Im Verarbeitenden Gewerbe (einschließlich Ernährungsgewerbe) hat sich das Geschäftsklima aufgrund etwas weniger optimistischer Erwartungen für das kommende halbe Jahr abgekühlt. Mit der aktuellen Situation waren die im Rahmen des ifo Konjunkturtests befragten Unternehmen dagegen weiterhin äußerst zufrieden. Trotz einer, im Verhältnis zum Vormonat, deutlich weniger dynamischen Nachfrage war häufiger als zuletzt von Lieferengpässen die Rede. Die Ausweitung der Produktion sollte den Firmenangaben zufolge in den kommenden Monaten forciert werden. Hinsichtlich der Verkaufspreise rechneten die Unternehmen nicht mehr ganz so häufig mit einem Anstieg wie in den vorangegangenen Monaten.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Die Firmen waren mit ihrer momentanen Situation nicht mehr so zufrieden wie noch im April, nachdem die Nachfrage deutlich an Schwung verlor und auch die Auftragsbestände seltener als überdurchschnittlich bewertet wurden. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren die Firmen nicht mehr so optimistisch wie im Vormonat, auch in Bezug auf das Exportgeschäft. Im **Investitionsgüterbereich** hat sich das Geschäftsklima im Mai kaum verändert und blieb auf dem hohen Niveau des Vormonats. Per saldo knapp die Hälfte der Firmen beurteilte seine Situation als gut und auch die Aussichten für die kommenden Monate waren von Optimismus geprägt. Trotz kräftiger Produktionsanhebungen sprachen die Testteilnehmer erneut von Lieferengpässen. Die Produktion soll in den kommenden Monaten daher verstärkt auf Expansion ausgerichtet werden. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator etwas gesunken. Angesichts nachlassender Nachfragedynamik und geringerer Auftragsbestände haben die Unternehmen ihre Produktion kaum noch erhöht. Auch die Produktionspläne deuten nur noch auf eine geringfügige Ausweitung in naher Zukunft hin. Seltener als in den vorangegangenen Monaten rechneten die Firmen mit einem Anstieg der Verkaufspreise. Im **Ernährungsgewerbe** hat sich die Geschäftslage in Anbetracht lebhafter Nachfrage sichtlich verbessert. Die Unternehmen konnten Lagerüberhänge abbauen und haben ihre Produktion angehoben. Für die kommenden Monate rechneten die Firmen jedoch mit einer Geschäftsabschwächung.

III.

In der *chemischen Industrie* ist das Geschäftsklima weiterhin freundlich. Die Unternehmen waren angesichts deutlich abgeschwächter Nachfragedynamik und geringerer Auftragsbestände nicht mehr ganz so zufrieden mit ihrer aktuellen Lage wie zuletzt, dennoch bewertete per saldo immer noch mehr als jedes zweite Unternehmen seine Geschäftslage als gut. Im Bereich *Metallerzeugung und -bearbeitung* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Die Unternehmen sahen sich einer schrumpfenden Nachfrage gegenüber und waren vermehrt unzufrieden mit der Höhe der Auftragsbestände. Den Firmenmeldungen zufolge dürfte sich die Lage in den kommenden Monaten nur noch geringfügig verbessern. Im *Maschinenbau* ist der Geschäftsklimaindikator ebenfalls gesunken. Die Unternehmen waren mit ihrer Situation nicht mehr so zufrieden wie noch im April.

Die Nachfrage verlor an Schwung. Die Zahl der optimistischen Stimmen nahm gegenüber dem Vormonat wieder ab. Die Firmen waren aber weiterhin zuversichtlich hinsichtlich der kommenden Monate. Im Bereich *Elektrotechnik* hat sich das Geschäftsklima infolge weniger optimistischer Aussichten ein wenig abgekühlt. Die aktuelle Situation war jedoch noch besser als im April und die Produktion konnte spürbar ausgeweitet werden. Auch die Produktionspläne deuten auf weitere Expansion in den kommenden Monaten hin. Im Bereich *Feinmechanik und Optik* hat sich die Geschäftslage weiter verbessert. In Anbetracht schwungvoller Nachfrage und voller Auftragsbücher konnte die Produktion deutlich angehoben werden. Für die nahe Zukunft rechneten die Unternehmen zwar nicht mehr ganz so häufig mit einer Geschäftszunahme wie zuletzt, die Produktionspläne waren aber weiterhin klar auf Expansion ausgerichtet. Die Hersteller von *Kraftwagen und Kraftwagenteilen* waren im Mai wieder zufriedener mit ihrer momentanen Lage. Angesichts voller Auftragsbücher wurde die Produktion kräftig angehoben und auch die Produktionspläne waren klar auf Expansion ausgerichtet. Im Bereich *Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden* hat sich das Geschäftsklima ein wenig abgekühlt. Die Unternehmen gaben an, die Produktion deutlich seltener angehoben zu haben als zuletzt, planten aber für die Zukunft nach wie vor mit weiteren Anhebungen. Im *Papiergewerbe* hat sich das Geschäftsklima dagegen weiter aufgeheitert. Die befragten Unternehmen waren mit ihrer aktuellen Lage deutlich weniger zufrieden als noch im April. Nach Ansicht der Firmen dürfte sich der Preisanstieg in den kommenden Monaten fortsetzen. Im *Druckgewerbe* hat sich die Situation im Mai dagegen spürbar verschlechtert. Angesichts rückläufiger Nachfrage wurde die Produktion gedrosselt und die Lagerbestände erhöhten sich wieder spürbar. Für die kommenden Monate waren Einschränkungen in der Produktion vorgesehen. Im Bereich *Gummi- und Kunststoffwaren* ist der Geschäftsklimaindikator gefallen. Die Unternehmen bewerteten ihre Situation zwar weiterhin als sehr gut, sie waren aber nicht mehr so zufrieden wie noch in den vorangegangenen drei Monaten. Die Nachfrage hat deutlich an Schwung verloren und auch die Auftragsbestände erreichten nicht den Umfang der vergangenen Monate. Im *Textilgewerbe* hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Unternehmen blickten zunehmend optimistischer in die Zukunft und erwarteten auch positive Impulse aus dem Ausland. Im *Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)* hat sich das Geschäftsklima etwas abgekühlt. Die Unternehmen verzeichneten einen deutlichen Rückgang bei Nachfrage und Produktion, bewerteten ihre aktuelle Situation aber als ähnlich gut wie im April. Hinsichtlich der kommenden Entwicklung waren sie nicht mehr ganz so zuversichtlich wie zuletzt und planten auch seltener Produktionsanhebungen.

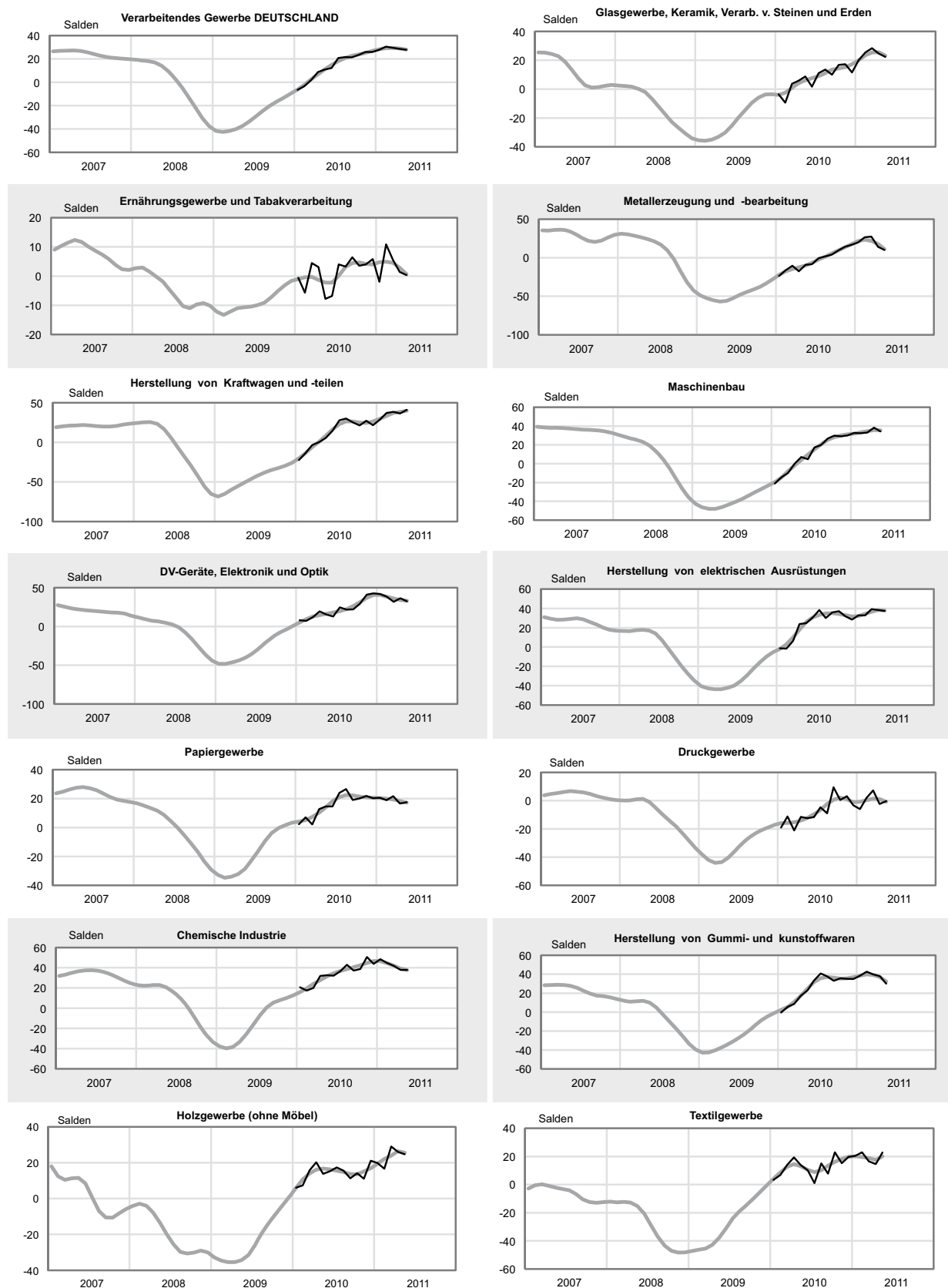
### Exkurs: Industrie (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima spürbar abgekühlt. Während die Firmen mit ihrer aktuellen Situation unverändert zufrieden waren, blickten die ostdeutschen Unternehmen deutlich weniger optimistisch in die Zukunft. Auch die Produktion soll in den kommenden Monaten nicht mehr so expansiv gestaltet werden wie zuletzt.

C.S.



## Geschäftsklima\*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



\* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

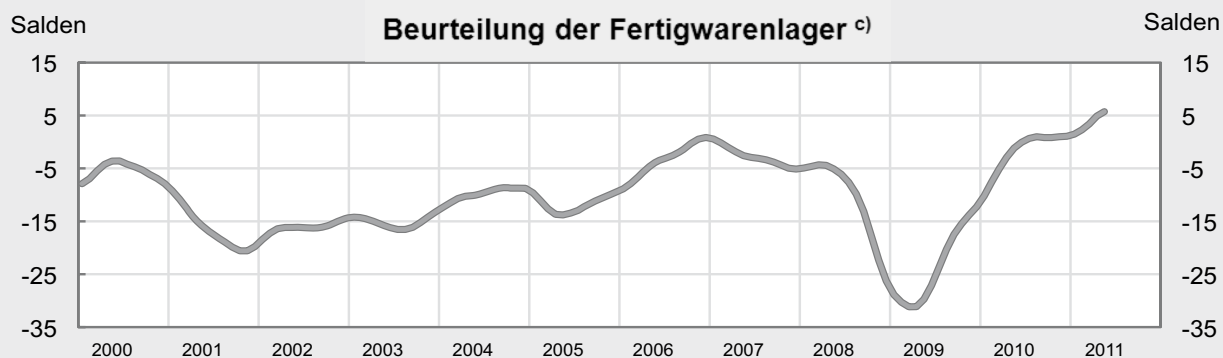
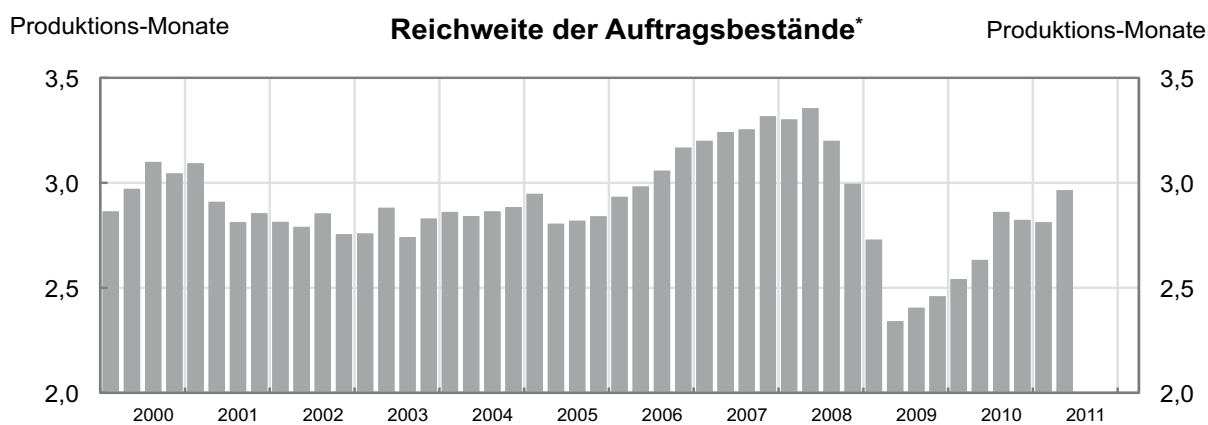
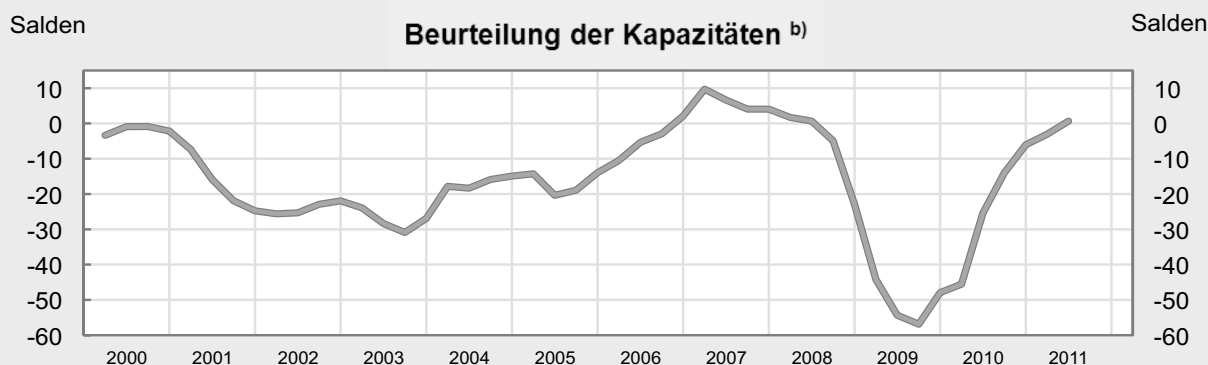
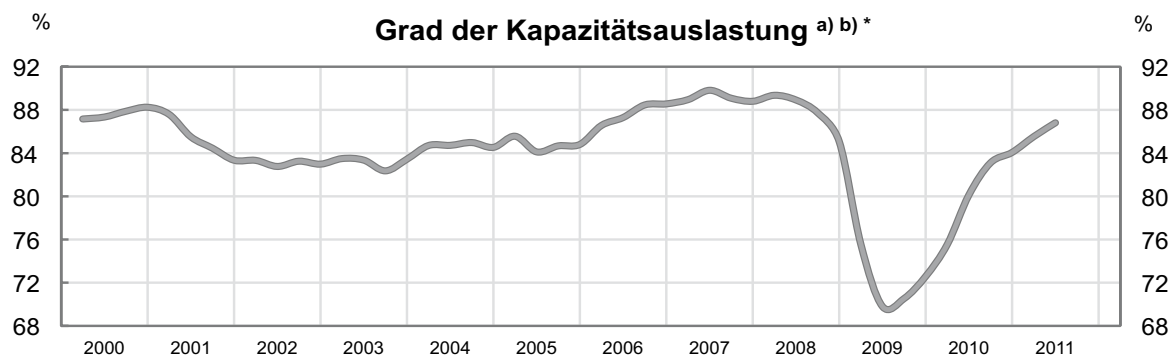
	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	11,0	12,3	20,8	21,7	21,4	23,5	26,0	25,9	27,8	30,6	29,5	28,7	27,8
Verarbeitendes Gewerbe*	13,5	14,0	23,1	23,8	22,8	25,2	28,5	26,9	30,6	31,8	32,4	30,5	29,9
<b>Vorleistungsgüter</b>	18,8	19,7	26,6	26,4	24,0	28,4	30,2	30,5	33,5	33,0	33,7	30,1	27,7
<b>Investitionsgüter</b>	7,5	9,7	21,2	23,2	23,8	25,2	29,2	27,6	32,7	35,2	35,0	36,0	36,4
<b>Konsumgüter*</b>	9,6	8,9	12,7	13,9	16,9	16,2	19,1	16,4	17,4	20,9	19,2	18,9	18,0
<b>Gebrauchsgüter</b>	8,7	15,1	20,2	14,5	16,8	14,4	16,3	10,8	18,9	25,7	20,1	25,7	24,7
<b>Verbrauchsgüter*</b>	9,8	6,4	9,7	13,9	16,3	17,0	21,0	18,5	17,2	18,7	18,1	16,5	15,7
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	-7,8	-6,8	4,0	3,2	6,5	3,5	4,0	5,9	-1,9	10,9	5,5	1,4	0,3
Textilgewerbe	13,7	10,1	1,0	15,0	7,8	23,0	15,2	19,6	20,4	23,0	16,4	14,6	22,8
Bekleidungsgewerbe	-4,8	-10,7	3,1	6,4	4,7	9,3	16,2	10,0	17,4	8,7	5,5	-0,4	1,2
Ledergewerbe	12,6	4,7	0,3	12,9	24,3	20,5	27,6	24,6	35,8	30,0	37,7	25,1	42,0
Holzgewerbe	13,8	15,2	17,4	15,6	11,3	14,2	11,0	21,1	19,9	16,6	29,0	26,1	24,7
Papiergewerbe	14,5	14,6	23,9	26,6	19,1	20,1	21,8	20,2	20,5	18,9	21,7	16,5	17,5
Druckgewerbe	-12,4	-11,7	-4,6	-9,0	9,5	0,4	3,2	-3,2	-6,0	2,0	7,3	-2,4	-0,3
Mineralölverarbeitung	34,5	21,0	19,1	26,3	2,1	21,4	27,1	43,8	23,6	34,0	32,3	19,3	32,0
Chemische Industrie	32,6	32,1	36,5	42,9	37,3	38,8	50,6	43,9	48,5	44,7	41,9	37,8	38,0
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	22,9	33,3	40,9	37,7	33,1	35,7	35,1	34,9	38,4	42,6	39,8	37,9	29,9
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	8,8	1,7	11,1	13,5	9,9	16,8	17,3	11,5	20,1	25,4	28,3	24,6	22,4
Metallerzeugung, -bearbeitung	-9,3	-8,4	-0,5	1,7	4,1	9,6	14,0	16,8	20,0	26,5	27,5	14,1	10,0
Herstellung von Metallerzeugnissen	14,0	12,9	17,9	20,6	17,2	19,9	23,3	26,7	32,9	30,8	31,3	25,6	29,4
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	15,5	12,9	24,8	21,6	22,2	29,3	41,1	42,7	41,7	38,3	31,8	36,5	32,3
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	24,7	30,5	38,2	30,1	35,8	37,2	31,8	28,5	32,7	32,7	39,3	38,4	37,3
Maschinenbau	7,1	4,7	17,2	19,9	26,6	29,8	29,2	30,0	32,7	32,3	33,2	38,2	34,2
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5,7	14,5	27,9	30,0	25,4	21,3	27,4	21,5	28,8	37,1	38,4	36,5	40,9
Möbel	0,9	3,1	7,1	3,5	3,1	9,5	12,2	9,3	16,9	21,2	14,4	16,0	17,5

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

a) In % der betriebsüblichen Vollausslastung

b) Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

c) %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

\* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Kapazitätsauslastung<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	86,7	84,4	75,6	70,4	71,0	72,8	75,7	80,0	82,5	83,3	84,7	86,0	
Verarbeitendes Gewerbe*	87,7	85,1	75,5	69,8	70,5	72,6	75,5	80,1	83,1	84,1	85,5	86,8	
<b>Vorleistungsgüter</b>	85,4	82,9	73,3	67,3	68,6	72,2	75,8	80,6	83,9	84,3	84,9	86,4	
<b>Investitionsgüter</b>	91,5	87,9	76,6	69,6	69,8	70,8	73,4	78,6	82,1	84,2	86,9	88,3	
<b>Konsumgüter*</b>	83,0	82,2	79,0	77,5	78,6	78,3	80,6	82,5	82,7	82,2	82,8	83,7	
<b>Gebrauchsgüter</b>	83,0	83,2	72,5	76,3	78,5	76,0	81,5	83,6	84,6	83,7	84,5	85,9	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	83,0	81,8	81,5	77,9	78,6	79,2	80,2	82,1	82,0	81,6	82,1	82,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	75,9	77,2	76,1	76,7	76,3	75,2	77,0	78,1	76,6	74,5	76,2	77,6	
Textilgewerbe	78,4	76,6	73,3	70,0	68,2	72,5	77,1	86,0	86,0	83,4	87,4	86,2	
Bekleidungsgewerbe	87,8	88,7	87,4	84,0	85,2	83,3	84,7	87,2	88,7	87,8	89,7	88,9	
Ledergewerbe	86,1	87,7	82,7	79,4	79,5	84,8	84,6	85,6	86,1	89,0	89,7	88,7	
Holzgewerbe	75,1	79,9	76,6	74,0	77,0	75,6	77,1	79,1	81,8	79,3	75,9	79,6	
Papiergewerbe	88,9	88,0	82,3	78,7	80,7	83,4	85,1	88,4	89,2	89,7	88,5	89,3	
Druckgewerbe	80,4	80,5	79,3	77,1	77,8	76,0	78,4	81,1	81,1	83,2	77,4	80,0	
Chemische Industrie	86,6	84,5	74,2	69,5	72,3	75,3	80,0	83,3	86,6	87,3	86,4	87,2	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	83,1	79,2	73,2	68,3	69,3	74,0	75,6	79,2	83,9	84,1	83,0	86,3	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	77,8	77,2	77,2	73,0	73,2	73,8	74,6	76,9	81,3	80,7	79,9	82,7	
Metallerzeugung, -bearbeitung	92,9	89,0	70,7	59,8	63,4	68,6	74,7	80,8	84,6	83,6	86,2	89,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	84,8	82,8	72,4	64,6	63,9	66,7	71,0	76,7	78,8	80,3	83,2	84,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	86,5	82,2	74,4	71,5	73,5	75,8	82,3	83,7	86,4	87,3	89,0	88,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	85,6	83,8	73,8	71,8	69,6	73,0	75,5	82,4	84,8	84,4	86,1	86,7	
Maschinenbau	91,9	89,0	78,8	71,2	67,2	68,4	70,5	77,0	81,5	83,8	86,4	88,9	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	92,7	87,5	71,0	63,3	68,4	70,1	72,8	78,4	81,7	84,4	88,2	89,2	
Möbel	82,4	82,5	79,8	76,6	79,1	74,6	77,0	79,8	83,1	83,6	81,7	85,3	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollausnutzung, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Beurteilung der Kapazitäten<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe</b>	4,7	22,1	42,2	50,3	53,7	45,1	43,5	24,3	13,8	7,2	3,0	0,3	
Verarbeitendes Gewerbe*	4,9	23,0	44,2	54,3	56,9	47,9	45,6	25,4	14,0	6,1	3,0	-0,6	
<b>Vorleistungsgüter</b>	5,1	26,5	49,9	59,0	58,1	46,4	45,4	21,0	11,2	4,6	-2,3	-1,0	
<b>Investitionsgüter</b>	3,1	22,0	43,1	55,1	62,1	57,0	51,4	33,1	16,2	6,1	4,0	-1,9	
<b>Konsumgüter*</b>	10,9	18,3	29,7	34,2	32,9	24,3	27,8	18,2	11,9	12,3	14,7	8,2	
<b>Gebrauchsgüter</b>	17,5	26,8	43,1	38,3	38,4	37,8	27,4	18,3	13,5	18,9	18,9	21,3	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	8,3	15,0	24,0	31,9	30,3	19,0	28,0	17,9	11,3	10,0	13,0	2,9	
<b>Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung</b>	11,8	14,8	16,4	17,8	21,8	17,8	23,6	15,8	20,8	23,9	13,3	14,8	
Textilgewerbe	35,0	39,2	43,3	48,7	46,0	31,2	36,4	16,7	13,0	12,2	9,2	13,7	
Bekleidungsgewerbe	20,5	24,0	34,0	38,2	19,5	25,0	39,1	30,2	12,5	9,0	6,9	6,2	
Ledergewerbe	27,4	40,1	52,9	47,4	53,4	29,1	29,1	22,4	10,4	-8,9	12,9	4,4	
Holzgewerbe	37,7	43,7	44,6	54,6	53,7	46,7	39,1	30,6	28,8	23,8	9,4	16,6	
Papiergewerbe	9,0	19,7	47,5	50,8	51,0	40,7	34,5	21,8	8,1	2,7	4,5	7,8	
Druckgewerbe	9,9	21,0	29,5	37,5	40,9	38,9	41,9	28,5	26,0	16,1	32,4	14,5	
Chemische Industrie	-6,4	17,0	39,9	55,9	51,6	31,0	38,4	15,9	10,7	-0,9	-4,4	-8,1	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	13,0	31,8	51,1	54,3	56,0	39,7	36,4	21,3	-0,9	-3,1	-5,1	-13,7	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	22,3	29,3	44,0	49,8	44,3	35,3	43,3	23,8	16,4	16,4	17,8	6,8	
Metallerzeugung, -bearbeitung	-11,8	20,3	53,2	78,4	68,1	62,2	62,3	30,4	24,4	21,6	-2,3	-6,6	
Herstellung von Metallerzeugnissen	0,6	24,5	53,7	58,1	63,5	61,5	49,9	25,1	23,6	2,5	-3,4	1,1	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	14,1	38,9	43,5	49,6	52,1	31,9	21,7	2,7	-6,8	2,0	-6,7	5,7	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	4,0	19,9	47,3	51,3	50,9	40,9	41,7	15,3	2,0	-3,0	-1,9	5,3	
Maschinenbau	-3,0	16,4	40,7	64,6	68,0	62,3	54,9	39,7	22,0	9,4	8,6	-1,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	5,0	28,0	56,0	52,1	68,0	63,9	60,7	36,1	12,1	3,2	1,7	-5,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Reichweite der Auftragsbestände<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

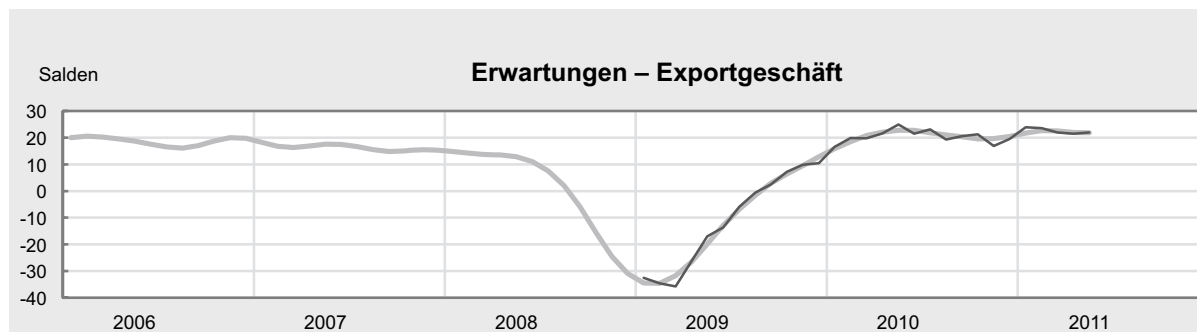
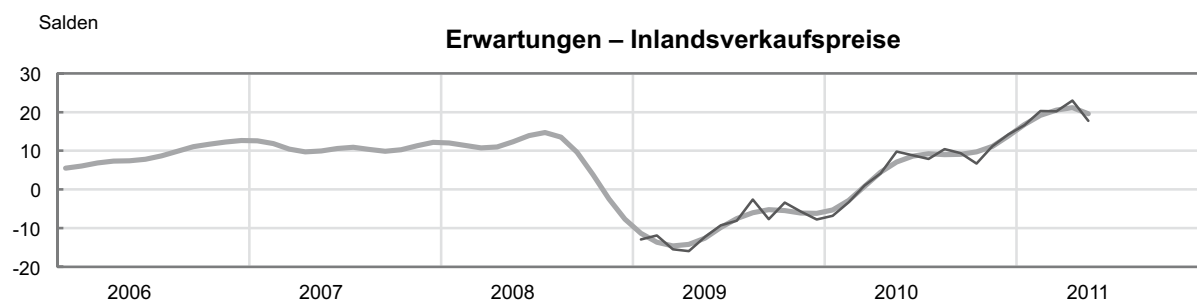
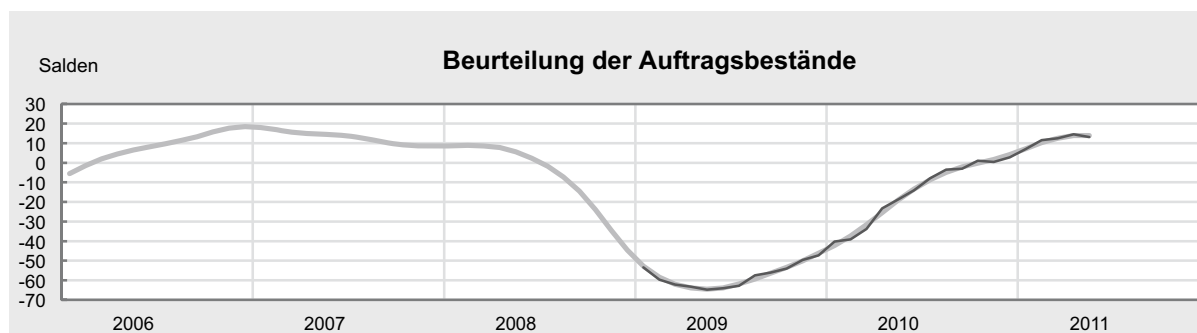
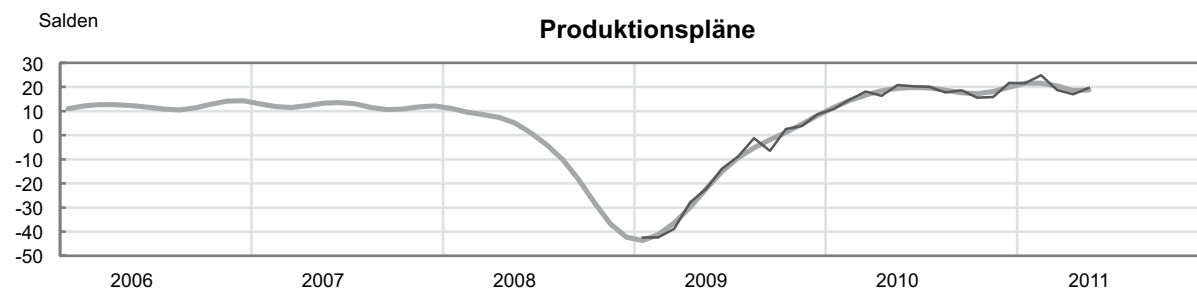
	07/ 08	10/ 08	01/ 09	04/ 09	07/ 09	10/ 09	01/ 10	04/ 10	07/ 10	10/ 10	01/ 11	04/ 11	07/ 11
<b>Verarbeitendes Gewerbe*</b>	3,2	3,0	2,7	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	2,9	2,8	2,8	3,0	
<b>Vorleistungsgüter</b>	2,6	2,4	2,1	1,9	1,9	2,0	2,1	2,1	2,4	2,5	2,5	2,5	
<b>Investitionsgüter</b>	4,0	3,7	3,4	2,7	2,9	3,0	3,1	3,3	3,5	3,3	3,3	3,5	
<b>Konsumgüter*</b>	2,4	2,4	2,6	2,4	2,3	2,3	2,1	2,3	2,2	2,4	2,1	2,6	
<b>Gebrauchsgüter</b>	2,1	2,0	1,7	1,9	1,7	1,7	2,1	2,0	1,9	1,7	2,0	2,4	
<b>Verbrauchsgüter*</b>	2,5	2,6	3,0	2,5	2,5	2,5	2,2	2,4	2,3	2,6	2,2	2,8	
Textilgewerbe	2,4	2,2	2,8	2,1	1,9	2,8	2,5	2,6	2,5	3,7	3,1	3,3	
Bekleidungsgewerbe	3,3	3,2	3,3	2,7	4,0	3,2	3,9	3,4	3,6	3,7	3,3	3,7	
Ledergewerbe	2,3	2,0	2,1	2,3	2,0	2,2	2,4	1,9	2,4	2,3	2,5	2,4	
Holzgewerbe	1,4	1,7	1,4	1,4	1,8	1,6	1,8	1,6	1,7	1,7	2,0	1,7	
Papiergewerbe	1,4	1,4	1,2	1,2	1,1	1,3	1,3	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	
Druckgewerbe	1,7	1,2	1,3	1,1	1,2	1,2	1,2	1,1	1,1	1,4	1,2	1,4	
Chemische Industrie	1,6	1,7	1,6	1,6	1,5	1,4	1,5	1,4	1,8	1,6	1,5	1,6	
Herstellung von Gummi-, Kunststoffwaren	2,4	2,1	1,6	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8	2,3	2,3	2,3	2,5	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	1,9	2,0	1,8	1,9	1,6	1,7	1,7	1,8	2,0	2,2	2,3	2,0	
Metallerzeugung, -bearbeitung	3,4	3,0	2,3	1,9	2,2	2,0	2,1	2,6	2,6	2,6	3,0	2,9	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,9	3,4	2,8	2,5	2,3	2,6	2,7	2,7	3,1	3,2	3,2	3,5	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,6	2,4	2,4	2,1	2,4	2,4	2,9	2,7	2,7	3,0	2,8	3,2	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,5	2,5	2,4	2,3	2,3	2,2	2,4	2,6	2,6	2,8	3,0	2,8	
Maschinenbau	5,0	4,9	4,1	3,3	3,3	3,3	3,4	3,6	3,7	3,9	3,8	4,3	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	3,5	2,9	2,8	2,1	2,5	2,6	2,7	3,0	3,3	2,8	3,0	2,9	
Möbel	1,8	1,8	1,7	1,9	1,8	1,7	1,8	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

<sup>1</sup> In Produktionsmonaten, saison- und witterungsbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

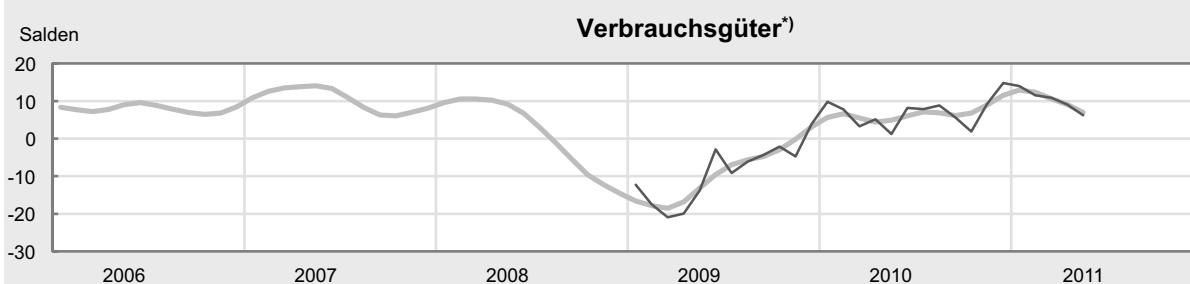
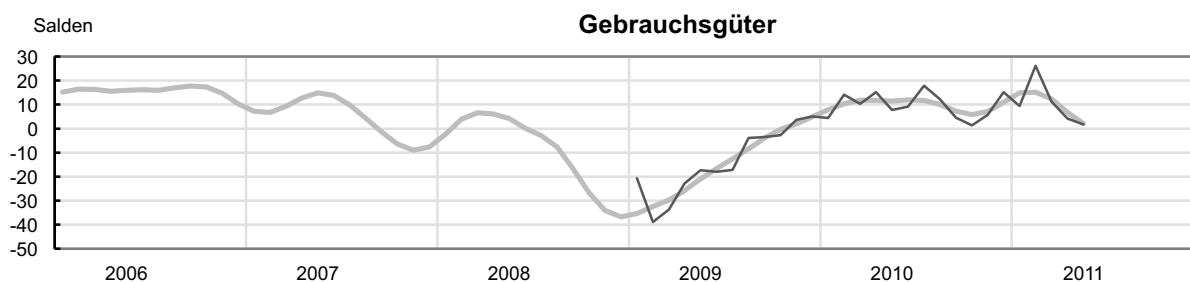
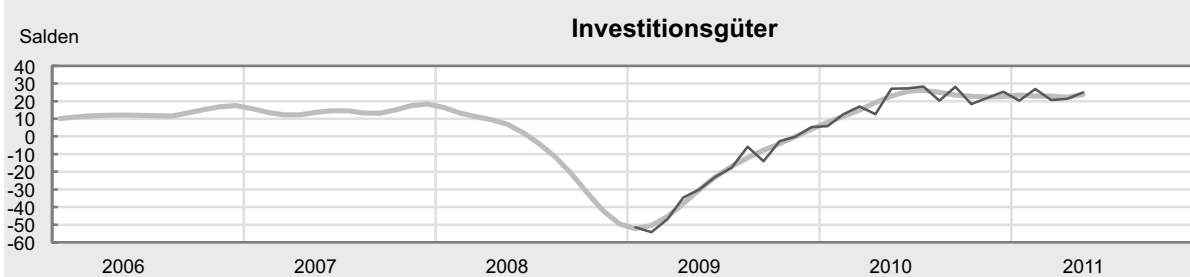
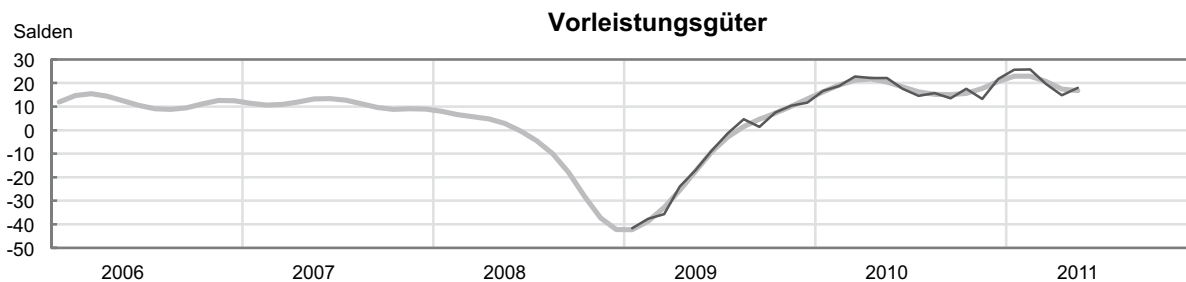
## Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe<sup>1</sup> Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs-gewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Produktionspläne<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

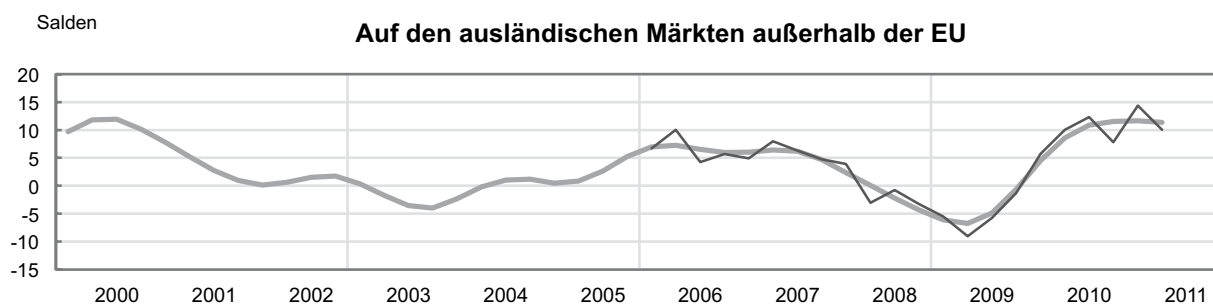
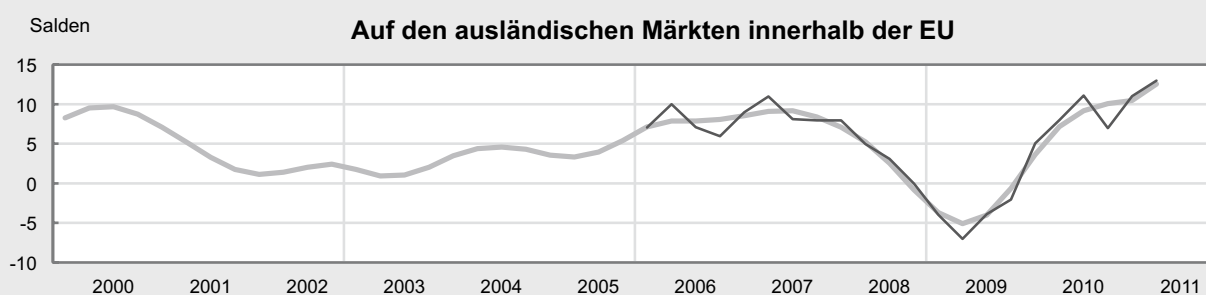
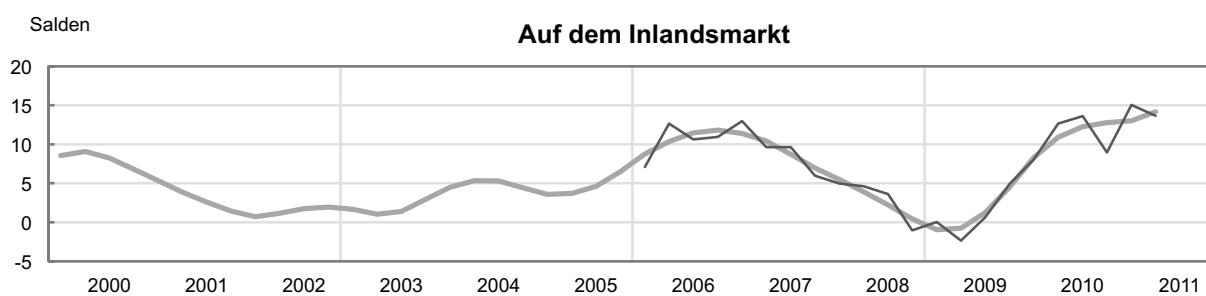


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition<sup>1</sup>, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		07/08	10/08	01/09	04/09	07/09	10/09	01/10	04/10	07/10	10/10	01/11	04/11	07/11
<b>Vorleistungsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	1,0	-5,0	-8,0	-7,0	-1,0	5,0	5,0	16,0	13,0	9,0	14,0	9,0	
	T+I	0,6	-4,6	-8,1	-6,4	-1,4	5,4	5,0	16,6	12,6	9,5	13,8	9,6	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-2,0	-11,0	-11,0	-4,0	-1,0	3,0	8,0	13,0	6,0	6,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	0,8	-2,0	-10,9	-10,6	-4,2	-1,0	3,1	8,4	12,8	6,0	6,0	7,4	
auf den ausl. Märkten	U	-2,0	-7,0	-11,0	-16,0	-8,0	-2,0	2,0	10,0	11,0	4,0	10,0	6,0	
außerhalb der EU	T+I	-3,2	-7,4	-9,4	-15,3	-9,2	-2,5	3,9	10,8	9,9	3,7	11,4	6,8	
<b>Investitionsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	2,0	10,0	1,0	4,0	7,0	9,0	8,0	15,0	7,0	14,0	20,0	
	T+I	6,3	1,9	10,1	1,7	3,3	6,9	9,1	8,7	14,3	6,9	14,1	20,7	
auf den ausl. Märkten	U	4,0	3,0	3,0	-2,0	-6,0	-3,0	7,0	6,0	11,0	9,0	14,0	22,0	
innerhalb der EU	T+I	4,4	3,3	3,0	-2,8	-5,6	-2,7	7,1	5,2	11,4	9,4	14,0	21,2	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	1,0	-2,0	-2,0	-3,0	-1,0	6,0	11,0	18,0	13,0	18,0	16,0	
außerhalb der EU	T+I	1,3	1,2	-0,3	-2,8	-3,7	-0,8	7,9	10,2	17,3	13,3	19,5	15,3	
<b>Gebrauchsgüter</b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	10,0	13,0	-6,0	2,0	6,0	8,0	17,0	12,0	3,0	8,0	8,0	9,0	
	T+I	11,3	10,9	-6,3	3,6	7,3	5,8	17,0	13,6	4,4	6,0	7,5	10,7	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	-3,0	-7,0	-2,0	0,0	0,0	13,0	14,0	4,0	5,0	10,0	7,0	
innerhalb der EU	T+I	10,4	-3,9	-7,7	-1,5	1,4	-0,9	12,5	14,5	5,4	4,2	9,2	7,5	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	0,0	-10,0	-12,0	-3,0	-8,0	9,0	7,0	6,0	8,0	13,0	4,0	
außerhalb der EU	T+I	7,7	0,1	-10,5	-10,7	-3,3	-7,9	8,5	8,3	5,7	8,1	12,4	5,3	
<b>Verbrauchsgüter<sup>*)</sup></b>														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	2,0	2,0	-7,0	0,0	1,0	15,0	2,0	11,0	8,0	23,0	8,0	
	T+I	7,3	0,5	1,4	-4,8	0,3	-0,5	14,6	4,3	11,4	6,6	22,2	10,3	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-2,0	0,0	-13,0	-1,0	0,0	6,0	-1,0	5,0	3,0	11,0	3,0	
innerhalb der EU	T+I	1,7	-2,6	-0,5	-11,2	-1,4	-0,7	5,8	0,8	4,7	2,5	10,4	4,9	
auf den ausl. Märkten	U	2,0	-6,0	-4,0	-10,0	-2,0	1,0	5,0	-5,0	2,0	-6,0	13,0	6,0	
außerhalb der EU	T+I	1,2	-6,5	-4,4	-8,5	-2,8	0,5	4,6	-3,5	1,2	-6,5	12,6	7,5	

<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte.

\* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Bauwirtschaft: Geschäftsklima weiterhin freundlich

I.

Nach den Ergebnissen des ifo Konjunkturtests hat sich das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe im Mai so gut wie nicht verändert. Die befragten Unternehmen schätzten ihre momentane Geschäftslage und ihre Geschäftsperspektiven für die nächsten sechs Monate ähnlich günstig ein wie im vergangenen Monat. Die Gerätekapazitäten waren etwas schlechter ausgelastet als im April; mit 73% (saison- und witterungsbereinigt) war der Auslastungsgrad jedoch um 6 Prozentpunkte höher als vor Jahresfrist. Knapp ein Viertel der Testteilnehmer meldete Produktionsbehinderungen. Davon klagten die meisten über Auftragsmangel; vor einem Jahr waren es allerdings deutlich mehr. Witterungsbedingte Behinderungen spielten, im Gegensatz zum Vorjahr (9%), überhaupt keine Rolle. Im Durchschnitt der Bausparten reichten die Auftragsbestände – wie bereits im April – für 2,8 Produktionsmonate (saison- und witterungsbereinigt); der Vorjahreswert wurde damit um fast einen halben Monat übertroffen. Die Firmenmeldungen lassen erkennen, dass die Preise angehoben werden konnten. Für die kommenden Monate gingen die Unternehmen von weiter steigenden Preisen aus. Der Personalbestand dürfte sich erhöhen.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima minimal verbessert. Dies ist ausschließlich auf die positive Entwicklung im gewerblichen Hochbau zurückzuführen. Die im Wohnungsbau tätigen Unternehmen empfanden ihre aktuelle Geschäftslage etwas schlechter. Im öffentlichen Hochbau fielen sogar sowohl die Lageurteile als auch die Einschätzungen für die nächsten sechs Monate deutlich ungünstiger aus als noch vor einem Monat. Der Auslastungsgrad der Gerätekapazitäten verringerte sich etwas; er war mit 74% aber sichtlich höher als vor Jahresfrist (69%). Der Umfang der Produktionsbehinderungen war geringer als im Mai vorigen Jahres. Dies ist zum größten Teil auf weniger Meldungen über Auftragsmangel (18 nach 27%) zurückzuführen. Die Auftragsbestände stagnierten im Wohnungsbau bei 2,6 Monaten. Im gewerblichen Hochbau verlängerte sich die Reichweite der Auftragsreserven von 3,2 auf 3,3 Monate, im öffentlichen Hochbau verkürzte sie sich von 2,5 auf 2,3 Monate. Im Durchschnitt der Hochbausparten erreichte der Umfang der Auftragspolster 2,8 Monate (Mai 2010: 2,3 Monate). Den Angaben der Firmen zufolge wurden im Berichtsmonat die Preise heraufgesetzt, wenngleich in etwas geringerem Umfang als im April. Auch für die nächsten Monate rechneten sie mit eher geringeren Preiserhöhungsspielräumen.

III.

Im **Tiefbau** verbesserte sich das Geschäftsklima zwar ein wenig, es ist aber immer noch nicht so gut wie im Hochbau. Der Anteil der Unternehmen, die mit ihrer aktuellen

Geschäftslage nicht zufrieden waren, verringerte sich merklich; die Perspektiven für das kommende halbe Jahr wurden etwas weniger zurückhaltend als noch vor einem Monat bewertet. Bei verhaltener Bautätigkeit wurde der Maschinenpark nicht ganz so gut ausgelastet wie im Vormonat; dennoch lag der Ausnutzungsgrad mit 72% sogar 6 Prozentpunkte über dem Wert des Vorjahres. Damals wurden deutlich mehr Produktionsbehinderungen gemeldet als im Berichtsmonat (39 gegenüber 25%). Während vor einem Jahr 16% der Unternehmen über witterungsbedingte Behinderungen berichteten, spielte dies im Berichtsmonat so gut wie keine Rolle (1%). Immerhin klagten noch 19% (Mai 2010: 29%) über Auftragsmangel. Die Reichweite der Auftragsbestände verhartete im Straßenbau bei 2,7 Monaten und im sonstigen Tiefbau bei 2,9 Monaten. Im Durchschnitt der Tiefbausparten reichten die Auftragsreserven für 2,8 Produktionsmonate (Mai 2010: 2,6 Monate). Nach den Meldungen der Firmen zu schließen, konnten häufiger als im April Preisanhebungen vorgenommen werden. Die Testteilnehmer gingen auch davon aus, dass sich in den nächsten Monaten die Preiserhöhungsspielräume vergrößern werden.

### Exkurs: Bauwirtschaft (Ost)

In den neuen Bundesländern haben sich sowohl die Geschäftslage als auch die Geschäftserwartungen verschlechtert. Im Hochbau erreichte die Geräteauslastung – wie bereits im Vormonat – rund 80%; im Tiefbau sank sie deutlich von 79 auf 72% (jeweils saison- und witterungsbereinigt). Die im Tiefbau tätigen Unternehmen gingen davon aus, dass sich ihre Bautätigkeit in den nächsten Monaten weiter abschwächen dürfte. Der Umfang der Auftragsreserven verringerte sich geringfügig. Im Durchschnitt der Bausparten wiesen die befragten Unternehmen Auftragspolster in Höhe von 2,6 Monaten auf; vor einem Jahr war der Bestand an Aufträgen noch einen halben Monat kleiner. Lediglich ein Viertel der Testteilnehmer war von Produktionsbehinderungen betroffen, im Wesentlichen wegen Auftragsmangels (18% nach 32% im Mai 2010). Den Meldungen der Firmen zufolge zogen die Verkaufspreise im Berichtsmonat weiter an. Für die nächsten Monate rechneten sie mit einer Fortsetzung dieses Trends.

E.G.

# ifo Konjunkturspiegel für den BAU (Deutschland) Mai 2011 B / L

Bereich		Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat										Erwartungen								
		Geschäftslage		Bautätigkeit		Behinderung der		Auftragsbestand		Auftragsbestand in Monaten	Baupreise		Bautätigkeit *		Baupreise		Geschäftsentwickl. für 6 Monate **			
		Beurteilung	im Vormonat	Bautätigkeit im Vormonat	Abnahme keine Veränderung Zunahme	Bautätigkeit durch	unzureichende Finanzierungs- einflüsse	Material- mangel bei % der Firmen	Auftrags- mangel		Abnahme keine Veränderung Zunahme	im Vormonat	nicht verändert erhöht	Erhöhung keine Verän- derung Abnahme	im Vormonat	erhöht gesenkt				
<div>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</div>		gut	befriedigend üblich	schlecht	Zunahme keine Veränderung Abnahme	Auftrags- mangel	Material- mangel	unzureichende Finanzierungs- einflüsse	Bautätigkeit durch	im Vormonat	Beurteilung	zu klein bzw. saison- üblich	verhältnis- mäßig groß	ausreichend	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Zunahme keine Verän- derung Abnahme	Erhöhung keine Verän- derung Rückgang	günstiger etwa gleich ungünstiger
		Bauhauptgewerbe insgesamt																		
		Tiefbau insgesamt																		
		Straßenbau																		
		sonstiger Tiefbau																		
		Hochbau insgesamt																		
		Öffentlicher Hochbau																		
		Gewerblicher Bau																		
		Wohnungsbau insgesamt																		
		darunter Gebäude mit 3 und mehr Wohnungen																		
		Fertigteil-Hochbau insgesamt																		
		Einfamilien-Fertighäuser																		
		Mehrfamilien-Fertighäuser																		
		Nichtwohnungsbau (nur Hochbau)																		

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung

\*\* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

\*\* im Vergleich zur bisherigen Entwicklung \* im Vergleich zu den zurückliegenden 3 Monaten

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
Bereich Konjunktur und Befragungen

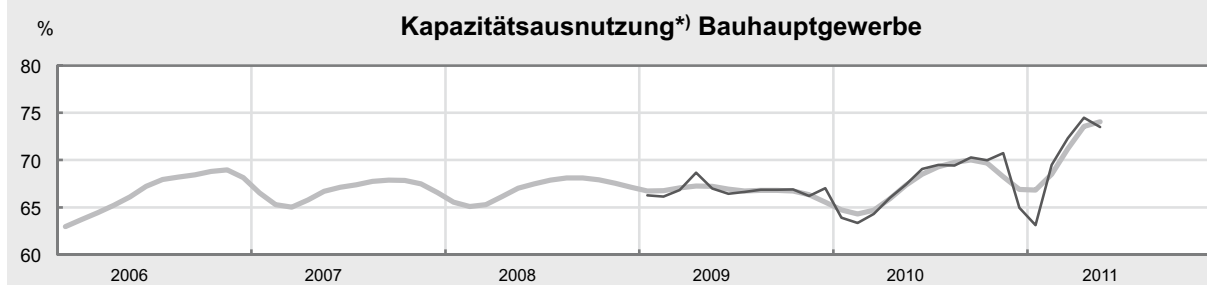
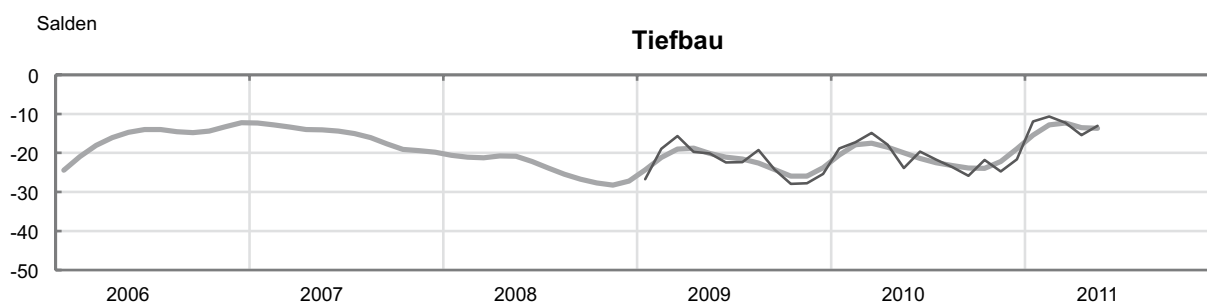
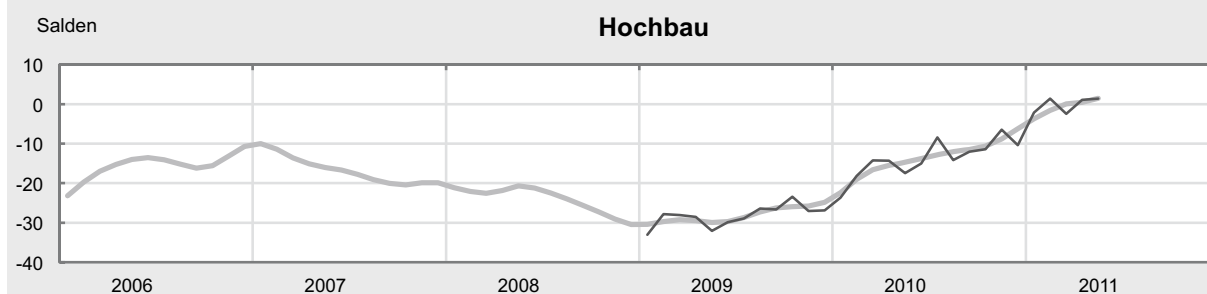
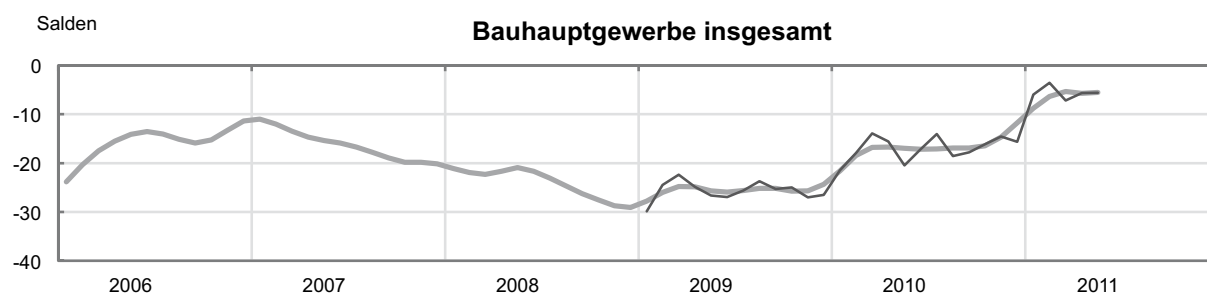
81679 München · Poschingstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel. (089) 9224-0 · Fax (089) 955369

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe  
der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



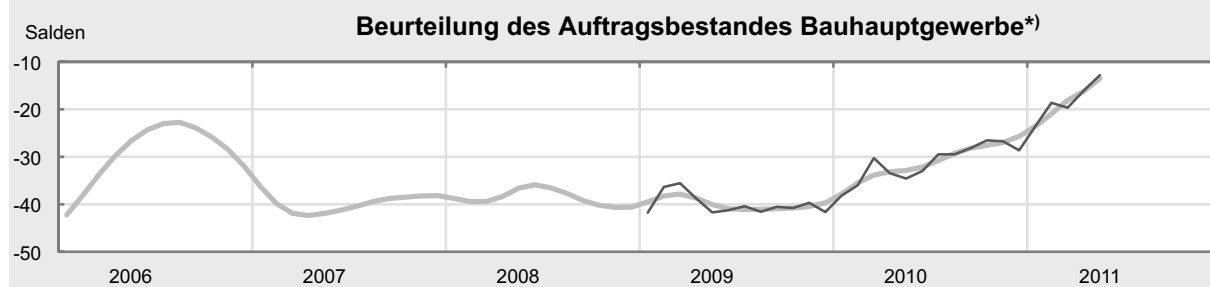
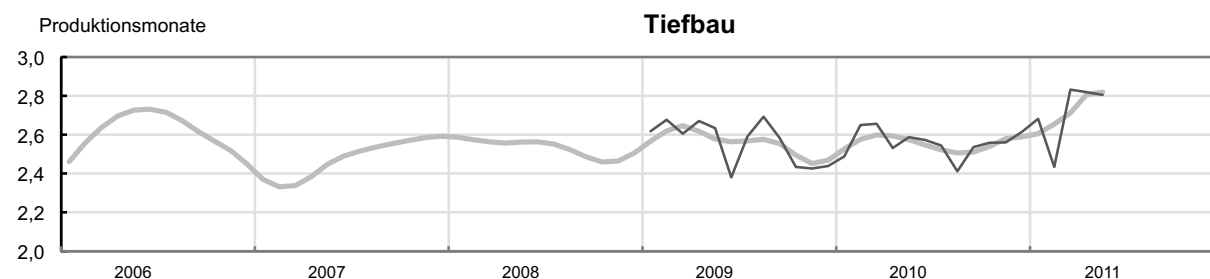
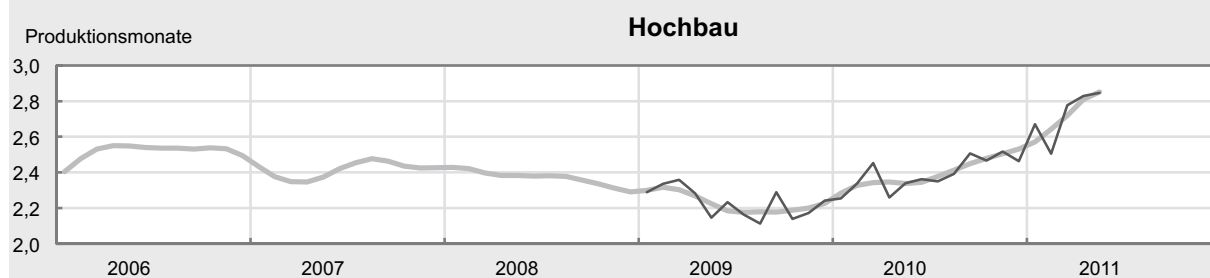
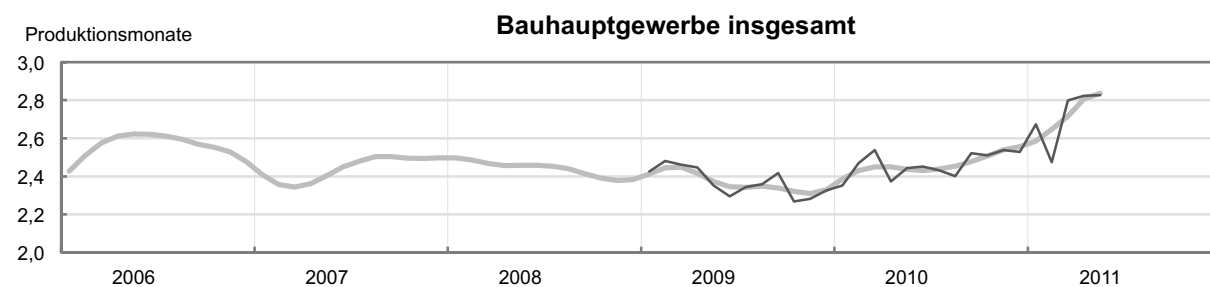
<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> In % der betrieblichen Vollausslastung, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Auftragsbestände<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland

### Reichweite in Produktionsmonaten

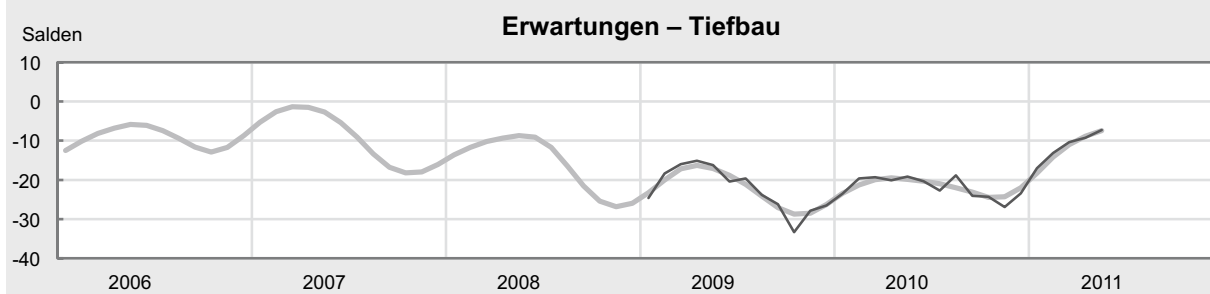
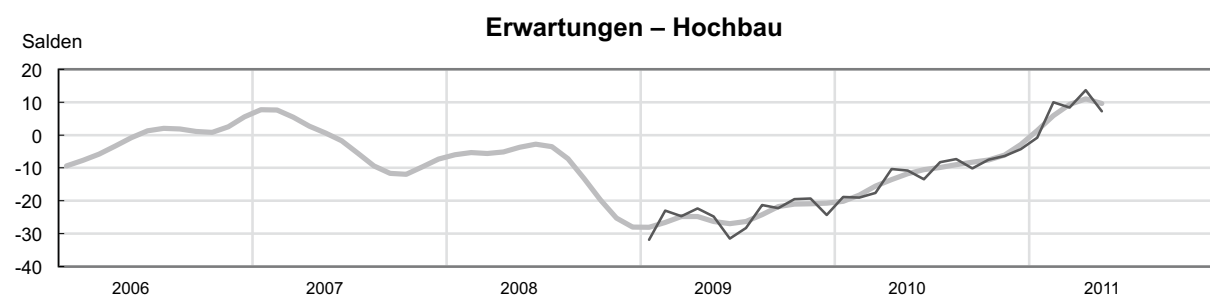
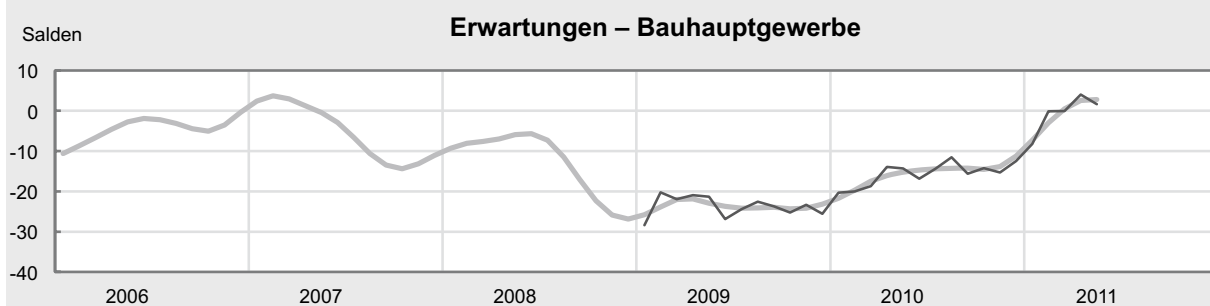
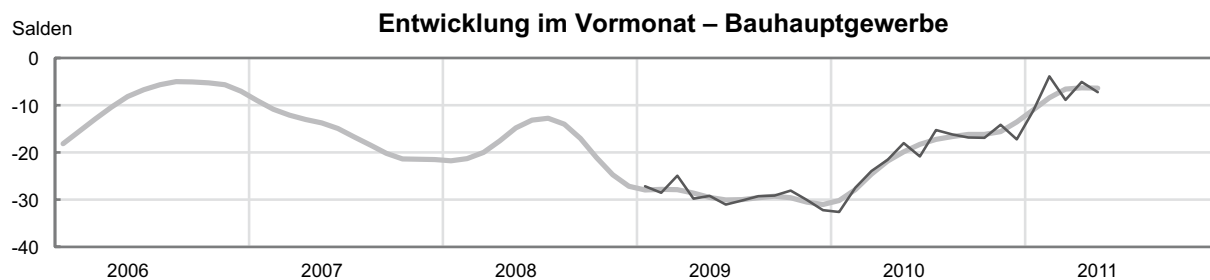


<sup>1</sup> Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Bauhauptgewerbe Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saison- und witterungsbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Bauhauptgewerbe Deutschland

		05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11
<b>Bauhauptgewerbe</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-13,9	-12,2	-10,5	-17,0	-21,2	-24,6	-25,3	-24,5	-11,1	-4,8	-2,8	1,8	1,4
	T+I	-20,5	-17,2	-14,0	-18,5	-17,8	-16,1	-14,5	-15,6	-6,0	-3,6	-7,2	-5,7	-5,6
Geschäftslage	U	-26,0	-20,0	-12,0	-14,0	-13,0	-18,0	-15,0	-27,0	-26,0	-22,0	-20,0	-8,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-27,4	-23,8	-17,1	-20,1	-18,2	-20,7	-15,3	-23,9	-18,0	-12,1	-13,1	-6,5	-6,6
Geschäftslage	U	-1,0	-4,0	-9,0	-20,0	-29,0	-31,0	-35,0	-22,0	5,0	14,0	16,0	12,0	8,0
Erwartungen	T+I	-13,4	-10,2	-11,0	-17,0	-17,3	-11,5	-13,8	-6,9	6,9	5,3	-1,2	-4,9	-4,7
Auftragsbestand	U	9,0	-1,0	0,0	-6,0	-5,0	-15,0	-29,0	-40,0	-27,0	-11,0	2,0	15,0	12,0
gg. Vormonat	T+I	-10,1	-15,0	-11,1	-14,8	-9,5	-11,0	-13,2	-14,0	-0,6	2,6	-3,5	-3,5	-7,3
Auftragsbestand	U	-31,0	-28,0	-23,0	-22,0	-22,0	-23,0	-28,0	-36,0	-35,0	-30,0	-26,0	-16,0	-9,0
Beurteilung	T+I	-34,6	-33,0	-29,5	-29,5	-28,2	-26,5	-26,8	-28,6	-23,6	-18,6	-19,7	-16,1	-12,8
Bautätigkeit	U	26,0	16,0	16,0	7,0	1,0	3,0	-2,0	-32,0	-76,0	-38,0	2,0	35,0	27,0
im Vormonat	T+I	-4,1	-8,3	-4,4	-6,8	-3,6	-5,3	-5,9	-20,6	-23,0	21,8	31,1	18,2	-4,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	69,0	72,8	74,5	74,8	75,1	74,9	75,0	66,3	54,3	54,0	60,8	71,2	75,3
Baupreise	T+I	67,4	69,1	69,5	69,4	70,3	70,0	70,7	64,9	63,1	69,5	72,3	74,5	73,5
Erwartungen	U	-5,0	-9,0	-8,0	-6,0	-15,0	-22,0	-28,0	-27,0	-16,0	-1,0	5,0	13,0	11,0
	T+I	-14,3	-16,9	-14,4	-11,5	-15,6	-14,3	-15,3	-12,5	-8,2	-0,2	0,0	4,0	1,7
<b>Tiefbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-16,9	-14,5	-18,0	-21,5	-28,7	-30,1	-36,8	-32,0	-18,0	-12,2	-7,0	-8,0	-5,7
	T+I	-23,8	-19,6	-21,7	-23,7	-25,8	-21,8	-24,7	-21,6	-11,9	-10,6	-12,3	-15,5	-13,0
Geschäftslage	U	-29,0	-27,0	-21,0	-21,0	-21,0	-24,0	-26,0	-34,0	-36,0	-32,0	-26,0	-21,0	-15,0
Beurteilung	T+I	-29,3	-29,1	-24,7	-27,3	-27,5	-28,7	-27,7	-32,4	-28,4	-21,3	-18,2	-18,1	-15,5
Geschäftslage	U	-4,0	-1,0	-15,0	-22,0	-36,0	-36,0	-47,0	-30,0	2,0	10,0	14,0	6,0	4,0
Erwartungen	T+I	-18,2	-9,7	-18,7	-20,0	-24,1	-14,5	-21,7	-10,2	6,1	0,7	-6,2	-12,8	-10,5
Auftragsbestand	U	14,0	-1,0	-4,0	-5,0	-7,0	-18,0	-35,0	-45,0	-31,0	-12,0	7,0	12,0	14,0
gg. Vormonat	T+I	-8,5	-17,0	-15,1	-16,1	-15,2	-15,6	-15,0	-12,6	3,2	3,2	-1,2	-10,0	-8,7
Auftragsbestand	U	-36,0	-33,0	-30,0	-27,0	-25,0	-26,0	-35,0	-43,0	-42,0	-36,0	-32,0	-24,0	-16,0
Beurteilung	T+I	-38,6	-36,8	-35,5	-36,1	-34,8	-32,8	-35,0	-34,9	-28,1	-22,2	-24,5	-23,2	-18,8
Bautätigkeit	U	43,0	26,0	24,0	12,0	5,0	10,0	4,0	-39,0	-87,0	-42,0	5,0	47,0	38,0
im Vormonat	T+I	3,3	-6,7	-1,5	-3,6	-0,3	-3,1	-3,1	-23,9	-15,7	35,2	42,4	25,3	-3,1
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,5	71,4	74,1	73,6	74,2	75,2	74,5	64,3	50,0	49,2	57,3	69,5	74,6
Baupreise	T+I	65,7	67,0	67,8	67,2	67,9	68,2	68,0	61,2	61,2	70,2	73,0	74,3	72,3
Erwartungen	U	-8,0	-11,0	-14,0	-11,0	-21,0	-32,0	-43,0	-42,0	-29,0	-16,0	-5,0	1,0	4,0
	T+I	-19,2	-20,4	-22,7	-18,8	-24,1	-24,3	-26,9	-23,5	-17,0	-13,2	-10,4	-9,2	-7,3
<b>Hochbau</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,4	-10,1	-5,0	-13,0	-15,7	-20,1	-16,2	-18,5	-6,4	0,4	1,3	8,4	8,0
	T+I	-17,5	-15,1	-8,4	-14,2	-12,1	-11,4	-6,5	-10,4	-2,1	1,4	-2,5	1,0	1,4
Geschäftslage	U	-23,0	-15,0	-6,0	-9,0	-8,0	-13,0	-7,0	-21,0	-19,0	-15,0	-15,0	1,0	4,0
Beurteilung	T+I	-24,8	-20,1	-11,7	-15,2	-12,5	-14,2	-6,5	-16,7	-11,1	-5,6	-8,5	1,6	2,0
Geschäftslage	U	1,0	-5,0	-4,0	-17,0	-23,0	-27,0	-25,0	-16,0	7,0	17,0	19,0	16,0	12,0
Erwartungen	T+I	-9,9	-9,8	-5,0	-13,2	-11,6	-8,6	-6,5	-3,9	7,2	8,7	3,7	0,5	0,8
Auftragsbestand	U	4,0	-1,0	3,0	-6,0	-4,0	-13,0	-25,0	-36,0	-24,0	-11,0	-1,0	17,0	12,0
gg. Vormonat	T+I	-12,9	-13,6	-7,8	-13,7	-6,0	-8,1	-12,1	-14,5	-2,8	2,0	-4,5	0,7	-5,2
Auftragsbestand	U	-27,0	-25,0	-19,0	-18,0	-19,0	-21,0	-22,0	-30,0	-31,0	-26,0	-21,0	-9,0	-5,0
Beurteilung	T+I	-30,8	-30,6	-25,9	-24,4	-23,1	-22,4	-20,3	-23,1	-21,6	-16,1	-15,5	-9,8	-9,0
Bautätigkeit	U	13,0	9,0	11,0	3,0	-1,0	-2,0	-7,0	-27,0	-67,0	-34,0	-1,0	27,0	19,0
im Vormonat	T+I	-10,3	-10,1	-6,3	-9,7	-5,2	-7,1	-9,0	-17,8	-26,2	14,5	22,9	13,7	-5,2
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,0	73,9	74,8	75,6	75,7	74,8	75,3	67,8	57,4	57,4	63,4	72,4	75,9
Baupreise	T+I	68,7	70,5	70,6	71,0	71,9	71,1	72,5	67,5	64,7	69,4	72,1	74,8	74,3
Erwartungen	U	-3,0	-7,0	-3,0	-3,0	-11,0	-15,0	-17,0	-16,0	-6,0	10,0	13,0	22,0	15,0
	T+I	-10,8	-13,4	-8,2	-7,3	-10,2	-7,5	-6,3	-4,2	-0,8	10,0	8,4	13,7	7,2
<b>Ostdeutschland</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-4,6	-3,3	-4,0	-12,1	-20,5	-24,1	-23,6	-24,1	-8,6	-1,3	5,9	7,3	3,4
	T+I	-13,3	-9,8	-9,7	-14,6	-15,2	-11,7	-9,0	-11,1	0,9	3,3	3,5	-2,5	-6,2
Geschäftslage	U	-19,0	-13,0	-4,0	-7,0	-6,0	-9,0	-3,0	-18,0	-23,0	-18,0	-14,0	-2,0	-2,0
Beurteilung	T+I	-18,9	-16,2	-10,3	-14,8	-13,8	-14,2	-5,9	-15,9	-11,9	-0,4	-1,1	1,4	-2,2
Geschäftslage	U	11,0	7,0	-4,0	-17,0	-34,0	-38,0	-42,0	-30,0	7,0	17,0	28,0	17,0	9,0
Erwartungen	T+I	-7,5	-3,3	-9,1	-14,4	-16,7	-9,2	-12,1	-6,3	14,6	7,1	8,1	-6,4	-10,0
Auftragsbestand	U	11,0	7,0	5,0	4,0	-8,0	-16,0	-28,0	-38,0	-27,0	-13,0	11,0	13,0	17,0
gg. Vormonat	T+I	-11,3	-11,7	-12,4	-10,0	-15,3	-12,5	-9,4	-5,2	11,3	10,6	8,4	-7,4	-5,7
Auftragsbestand	U	-32,0	-23,0	-20,0	-15,0	-16,0	-19,0	-20,0	-33,0	-36,0	-31,0	-26,0	-9,0	-6,0
Beurteilung	T+I	-34,0	-27,0	-28,7	-25,5	-25,9	-25,9	-21,1	-24,3	-19,0	-12,5	-14,6	-7,1	-8,4
Bautätigkeit	U	36,0	28,0	26,0	16,0	11,0	-6,0	2,0	-30,0	-82,0	-44,0	-5,0	44,0	38,0
im Vormonat	T+I	4,5	0,4	1,2	-2,6	-2,0	-14,5	-2,3	-19,9	-18,4	37,6	45,8	31,0	4,9
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	70,4	76,3	78,3	79,2	80,6	81,4	81,2	67,1	50,4	48,1	53,6	73,4	78,2
Baupreise	T+I	68,9	71,9	71,6	71,5	72,6	73,5	73,8	63,6	64,6	74,3	75,7	79,7	76,2
Erwartungen	U	2,0	-8,0	-4,0	-4,0	-10,0	-23,0	-31,0	-34,0	-18,0	-4,0	1,0	9,0	11,0
	T+I	-8,1	-16,8	-13,5	-12,1	-11,9	-16,2	-17,4	-15,8	-5,2	-1,0	-3,3	-0,1	0,7

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Großhandel: Anhaltend positive Aussichten

I.

Das Geschäftsklima im Großhandel hat sich im Mai erneut verschlechtert. Die Unternehmen bewerteten ihre Situation nicht mehr so positiv wie im April und berichteten etwas häufiger über zu hohe Warenbestände. Ihre Erwartungen waren jedoch unverändert stark von Zuversicht geprägt. Trotz günstiger Perspektiven korrigierten die Großhändler ihre Bestellpläne nach unten, wollten in den nächsten drei Monaten aber dennoch höhere Order platzieren als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Auch die Beschäftigtenpläne waren auf Expansion ausgerichtet. Die Testteilnehmer rechneten mit einem nachlassenden Anstieg der Verkaufspreise.

II.

Der **Produktionsverbundhandel** bewertete die aktuelle Situation nach der Aufwärtsentwicklung in den vorangegangenen drei Monaten weniger oft positiv. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung haben die zuversichtlichen Stimmen weiter an Bedeutung eingebüßt. Im Großhandel mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* verschlechterte sich die Situation, aber auch im Mai beurteilte per saldo ein Viertel der Unternehmen dieser Sparte ihre Geschäftslage als gut. Die Perspektiven haben sich nach der Eintrübung im April wieder aufgehellt. Dies dürfte dazu beigetragen haben, dass die Unternehmen ihre Bestellungen – trotz zunehmenden Lagerdrucks – eher leicht erhöhen wollen. An der Zahl der Beschäftigten wird sich den Firmenplänen zufolge kaum etwas ändern. Nach der Verbesserung im April bewertete der Großhandel mit *NE-Metallen und NE-Metallhalbzeug* seine Geschäftslage im Mai wieder weniger häufig als gut. Für die kommenden Monate gingen die Firmen jedoch vermehrt von einer Aufwärtsentwicklung aus und wollten mehr Ware ordern als vor Jahresfrist. Ihre Pläne sahen außerdem einen Anstieg der Beschäftigtenzahl vor. Im *Chemiehandel* dominierten die positiven Urteile zur Geschäftslage ähnlich stark wie in den vorangegangenen Monaten. Hinsichtlich der weiteren Entwicklung hat der Optimismus zwar nachgelassen, die Bestellpläne wurden aber dennoch nach oben revidiert. Auch die Beschäftigtenpläne waren wieder häufiger auf Expansion ausgerichtet. Im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* verloren die positiven Urteile zur Geschäftslage weiter an Bedeutung. Angesichts unverändert günstiger Perspektiven planten die Firmen höhere Bestellungen als im Vorjahr und wollten den Personalstand erhöhen. Die Unternehmen äußerten ähnlich häufig wie im Vormonat die Absicht, die Verkaufspreise anzuheben. In allen baunahen Großhandelssparten überwogen die positiven Urteile zur Geschäftslage. Das gilt vor allem für den Großhandel mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* sowie den Großhandel mit *Elektroinstallationszubehör*. In beiden Sparten verbesserte sich die Situation im Mai. Der Großhandel mit *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* berichtete dagegen etwas weniger häufig über eine gute Geschäftslage. Die Unternehmen aller drei Sparten schätzten ihre Perspektiven günstig ein.

III.

Im **Konsumgütergroßhandel** hat sich die Situation weiter verschlechtert, es überwogen aber nach wie vor die Unternehmen mit einer guten Geschäftslage. Die Erwartungen deuten wieder etwas häufiger auf eine Belebung hin.

Die Großhändler des *Gebrauchsgüterbereichs* beurteilten die Geschäftslage bei weitem nicht mehr so positiv wie in den vorangegangenen Monaten. Der Optimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung hat nachgelassen. Die Großhändler mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* bewerteten ihre Geschäftslage weniger oft als gut und sahen der weiteren Entwicklung mit nachlassender Zuversicht entgegen. Sie haben ihre Bestellpläne dementsprechend nach unten korrigiert, wollten aber nach wie vor mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Die Unternehmen sahen weit überwiegend die Möglichkeit, Preisanhebungen durchzusetzen. Im Großhandel mit *Unterhaltungselektronik* gewannen nach einer erneuten Verschlechterung die negativen Urteile zur Geschäftslage die Oberhand. Bei schleppendem Geschäftsverlauf kam es zu einem unerwünschten Lageraufbau. Für die nahe Zukunft gingen die Unternehmen allerdings von einer Verbesserung der Situation aus. Das war wohl dafür ausschlaggebend, dass die Unternehmen höhere Bestellungen vergeben wollten als vor einem Jahr. Die Zahl der Beschäftigten soll – ihren Plänen zufolge – jedoch verringert werden. Im Großhandel mit *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* verschlechterte sich die Geschäftslage nach der sprunghaften Verbesserung im April wieder leicht. Sie wurde aber erneut weit überwiegend positiv bewertet. Die Unternehmen erwarteten für die kommenden Monate eine Belebung.

Im **Verbrauchsgüterbereich** verloren im Mai die positiven Urteile zur Geschäftslage nach der Verbesserung im Vormonat wieder an Bedeutung. Der zukünftigen Entwicklung sahen die Unternehmen überwiegend zuversichtlich entgegen. Im *Schuhgroßhandel* setzte sich die Aufwärtsentwicklung fort. Die Firmen bewerteten die aktuelle Situation weit überwiegend als gut. Geräumte Lager und günstige Perspektiven dürften sie dazu bewogen haben, die Bestellpläne nach oben zu korrigieren. Die Großhändler mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* bewerteten ihre Situation nicht mehr so positiv wie in den zurückliegenden Monaten. Der Lagerdruck nahm zu. Angesichts günstiger Perspektiven wollten die Unternehmen aber dennoch mehr Ware ordern als im Vorjahr. Ihre Pläne deuten außerdem auf eine Zunahme der Zahl der Beschäftigten hin. Im Großhandel mit *pharmazeutischen, medizinischen und orthopädischen Erzeugnissen* verschlechterte sich die Geschäftslage zwar, der zukünftigen Entwicklung sahen die Firmen jedoch vermehrt zuversichtlich entgegen und wollten an ihrer expansiven Bestellplanung festhalten.

Im Großhandel mit *Nahrungs- und Genussmitteln* mehrten sich nach der Schwäche im April wieder die positiven Urteile zur Geschäftslage. Die Unternehmen gingen davon aus, dass sich die Situation in den kommenden Monaten leicht verbessern wird und haben ihre Orderpläne nach oben korrigiert.

### Exkurs: Großhandel (Ost)

Das Geschäftsklima im ostdeutschen Großhandel hat sich im Mai weiter verschlechtert. Die Unternehmen berichteten nicht mehr so oft wie in den drei vorangegangenen Monaten über eine gute Geschäftslage, waren aber hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten wieder etwas zuversichtlicher. Bei recht lebhafter Nachfrage galten die Warenlager als weitgehend geräumt. Die Testteilnehmer wollten in den nächsten drei Monaten mehr Ware ordern als zur gleichen Zeit des Vorjahres. Ihre Beschäftigtenpläne deuten eher auf Einschränkungen hin. Die ostdeutschen Großhändler beabsichtigten wieder etwas häufiger, die Verkaufspreise anzuheben.

J.L.

# ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland)

Mai 2011

GH Z

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen											
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate							
				erhöht	unverändert		erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen		etwa gleich	abnehmen					
Erläuterungen: Die Gesamtlänge jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unter- schiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)	gut	höher	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	steigen	bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
	befriedigend bzw. saison- üblich	schlecht	etwa gleich	geringer	zu klein	befriedigend (saisonüblich)	steigen	bleiben	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen	günstiger	etwa gleich	ungünstiger
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)																		
GH-Kfz																		
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere																		
Nahrungsmittel,Getränke,Tabakwaren																		
Textilien (dar.Heim- und Haustextilien, Meterware)																		
Bekleidung und Schuhe																		
Elektr.Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik																		
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse																		
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel																		
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse																		
Fahrräder,deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel																		
Uhren, Schmuck, Edelmetalle																		
Möbel,Einrichtungsgegenstände, Bodenbeläge																		
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse																		
Papier,Pappe,Schreibwaren,Bürobedarf, Bücher,Zeitschr.,Zeitungen																		
sonst. Maschinen,Ausrüstungen und Zubehör																		
Nicht-landwirtsch. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe																		

\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

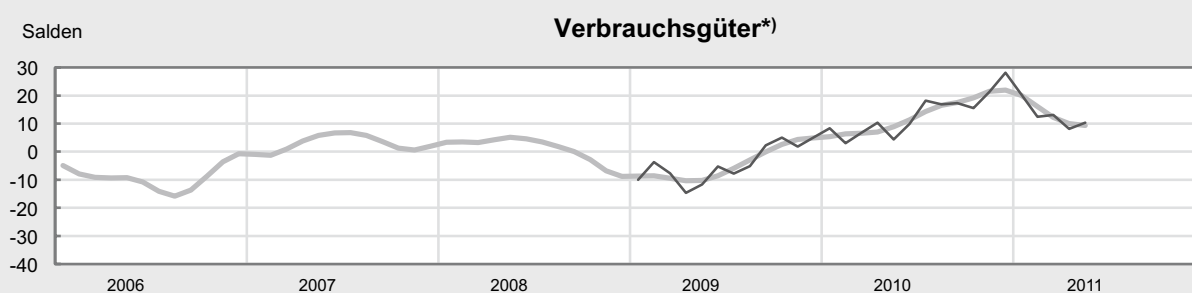
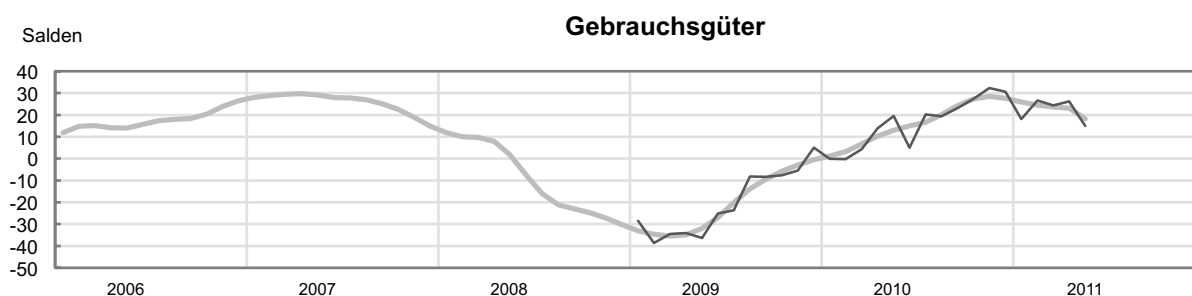
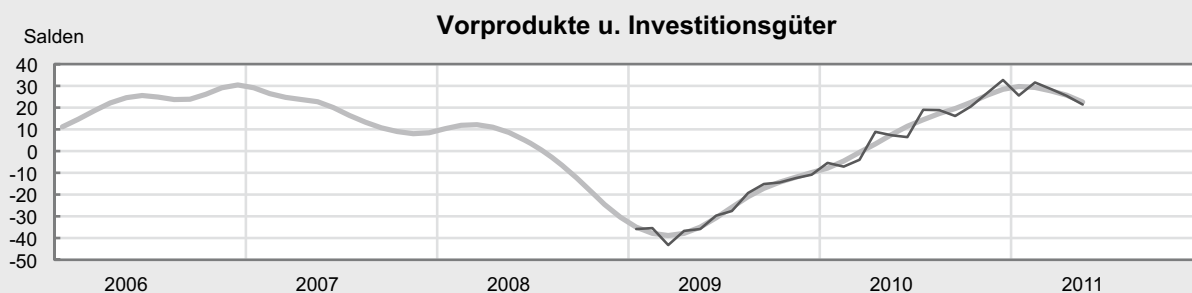
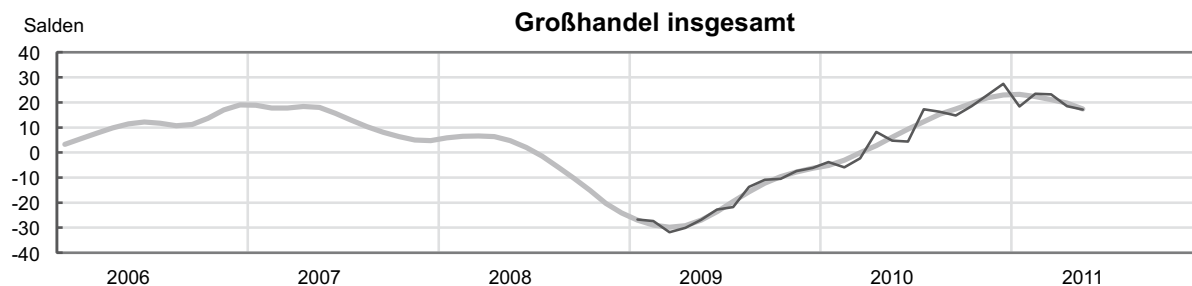
ifo Institut für Wirtschaftsforschung

Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München . Poschingerstraße 5

Post 860460. 81631 München . Tel.(089)9224-0 . Fax (089)985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

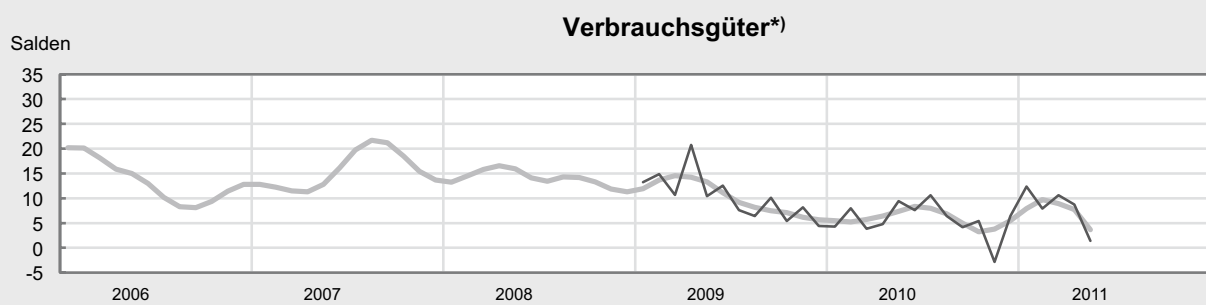
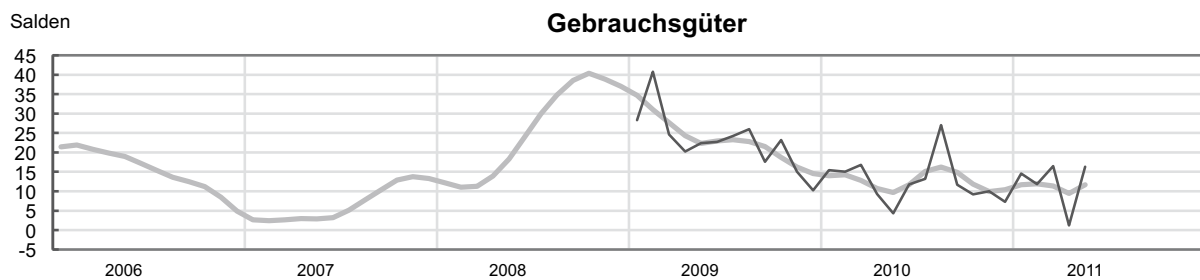
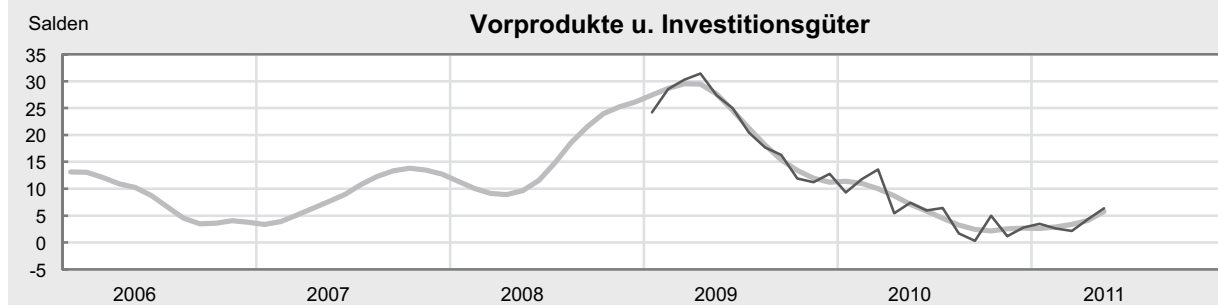
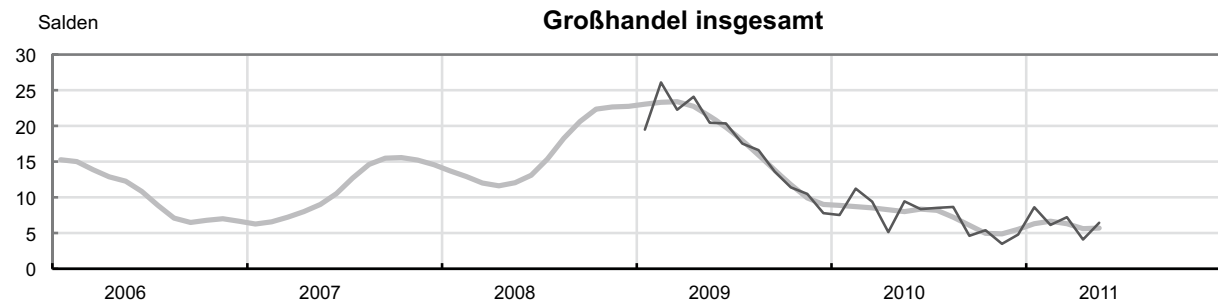


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

<sup>\*)</sup> Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

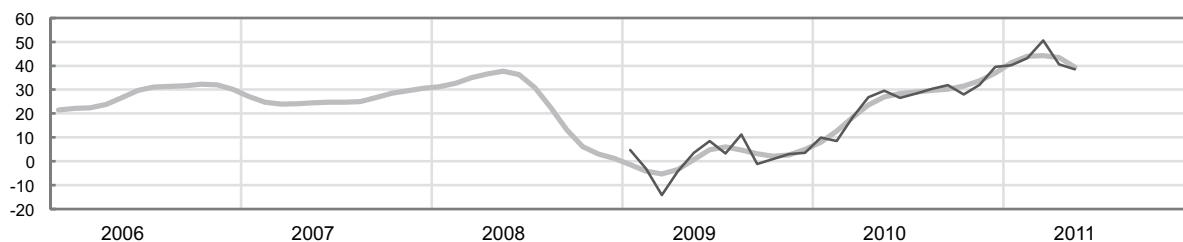
Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Preise<sup>1</sup>, Großhandel Deutschland

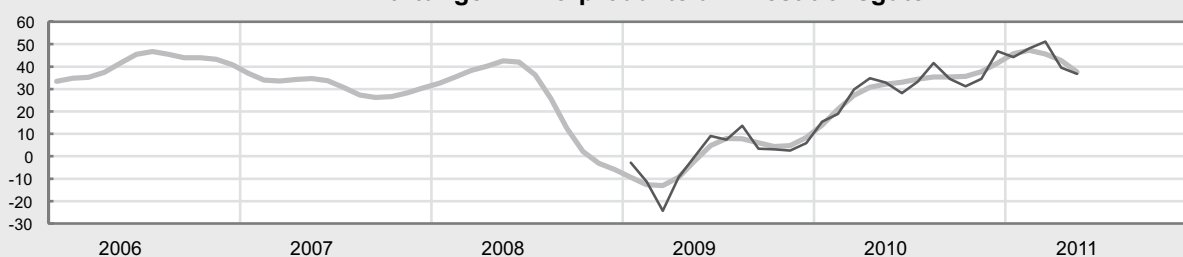
Salden

### Erwartungen – Großhandel insgesamt



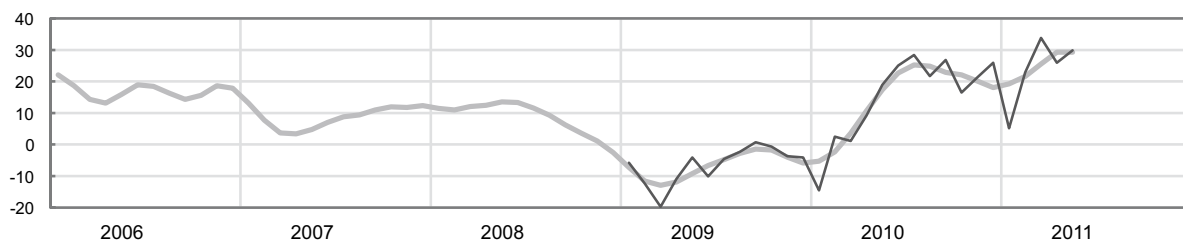
Salden

### Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



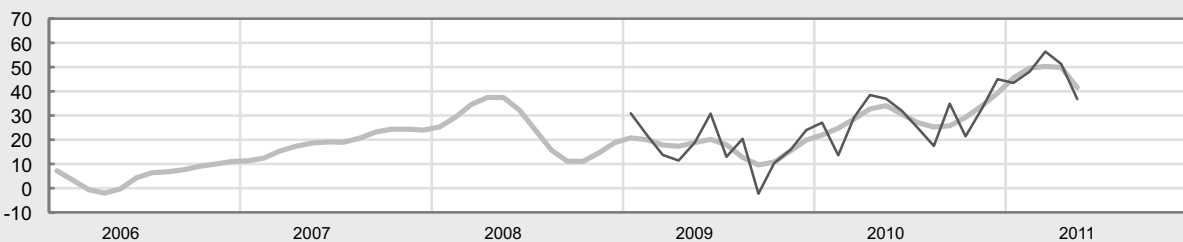
Salden

### Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Großhandel Deutschland

		05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11
<b>Großhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	5,5	4,0	16,5	16,5	16,0	19,4	20,8	26,5	18,5	22,5	23,0	19,4	17,9
	T+I	4,7	4,3	17,2	16,2	14,7	18,5	23,0	27,4	18,4	23,4	23,2	18,4	17,1
Geschäftslage	U	5,0	5,0	20,0	19,0	20,0	27,0	30,0	31,0	20,0	25,0	27,0	27,0	24,0
Beurteilung	T+I	4,7	5,5	21,3	20,1	18,4	25,1	30,1	28,9	19,2	28,4	29,1	26,9	23,7
Geschäftslage	U	6,0	3,0	13,0	14,0	12,0	12,0	12,0	22,0	17,0	20,0	19,0	12,0	12,0
Erwartungen	T+I	4,8	3,2	13,1	12,4	11,1	12,0	16,1	25,9	17,5	18,5	17,3	10,4	10,8
Lager	U	9,0	8,0	9,0	9,0	5,0	5,0	3,0	5,0	9,0	6,0	8,0	3,0	6,0
Beurteilung	T+I	9,4	8,4	8,5	8,6	4,6	5,4	3,5	4,8	8,6	6,1	7,2	4,1	6,4
Verkaufspreise	U	27,0	23,0	24,0	30,0	34,0	27,0	31,0	43,0	45,0	45,0	51,0	39,0	36,0
Erwartungen	T+I	29,6	26,5	28,3	30,3	31,9	27,9	32,0	39,6	40,2	43,1	50,6	40,6	38,5
<b>GH-Vorprodukte und Investitionsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	9,5	6,5	18,5	19,5	17,0	20,9	23,4	30,9	25,0	30,5	27,9	27,2	23,8
	T+I	7,2	6,5	19,0	18,8	16,2	20,6	26,7	32,7	25,5	31,5	28,5	25,4	21,5
Geschäftslage	U	9,0	5,0	21,0	20,0	21,0	28,0	30,0	36,0	24,0	32,0	34,0	39,0	34,0
Beurteilung	T+I	6,9	5,3	22,5	19,9	19,7	25,6	30,8	34,5	25,2	36,3	37,5	38,1	31,8
Geschäftslage	U	10,0	8,0	16,0	19,0	13,0	14,0	17,0	26,0	26,0	29,0	22,0	16,0	14,0
Erwartungen	T+I	7,6	7,6	15,6	17,7	12,7	15,7	22,6	30,8	25,8	26,9	19,9	13,3	11,6
Lager	U	6,0	5,0	6,0	2,0	1,0	5,0	1,0	4,0	3,0	3,0	4,0	3,0	5,0
Beurteilung	T+I	7,4	6,0	6,4	1,7	0,3	5,0	1,2	2,8	3,5	2,6	2,2	4,4	6,4
Verkaufspreise	U	31,0	24,0	28,0	40,0	35,0	27,0	32,0	51,0	51,0	51,0	53,0	39,0	35,0
Erwartungen	T+I	32,8	28,2	33,3	41,6	34,6	31,2	34,5	46,9	44,2	48,1	51,1	39,5	36,7
<b>GH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	3,5	8,0	16,0	17,0	19,0	19,9	20,9	27,5	20,5	12,5	13,5	7,8	9,5
	T+I	4,3	9,9	18,2	16,8	17,3	15,5	21,2	28,2	20,4	12,4	13,1	8,2	10,3
Geschäftslage	U	6,0	8,0	19,0	18,0	22,0	28,0	29,0	26,0	17,0	15,0	14,0	18,0	11,0
Beurteilung	T+I	7,2	11,8	21,8	21,4	18,7	23,2	29,5	23,9	16,1	15,8	14,2	17,1	12,2
Geschäftslage	U	1,0	8,0	13,0	16,0	16,0	12,0	13,0	29,0	24,0	10,0	13,0	-2,0	8,0
Erwartungen	T+I	1,4	7,9	14,6	12,3	16,0	8,1	13,3	32,5	24,9	9,1	12,1	-0,5	8,4
Lager	U	10,0	8,0	12,0	7,0	6,0	3,0	-4,0	5,0	13,0	8,0	12,0	6,0	2,0
Beurteilung	T+I	9,4	7,6	10,6	6,4	4,1	5,4	-2,8	6,4	12,4	7,9	10,6	8,7	1,4
Verkaufspreise	U	33,0	29,0	23,0	23,0	42,0	26,0	32,0	47,0	42,0	47,0	52,0	47,0	33,0
Erwartungen	T+I	36,9	31,9	24,9	17,4	34,8	21,4	32,7	44,9	43,5	48,1	56,4	51,3	36,8
<b>GH-Verbrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	16,0	0,9	16,5	18,0	24,5	29,4	32,8	34,5	20,3	26,5	26,0	25,5	11,5
	T+I	19,5	5,0	20,2	19,4	23,1	27,3	32,3	30,6	18,0	26,6	24,3	26,2	14,9
Geschäftslage	U	15,0	8,0	21,0	18,0	27,0	36,0	43,0	35,0	29,0	25,0	24,0	25,0	9,0
Beurteilung	T+I	18,4	11,9	24,6	20,9	29,2	34,9	42,4	28,2	25,2	24,3	22,6	26,0	12,4
Geschäftslage	U	17,0	-6,0	12,0	18,0	22,0	23,0	23,0	34,0	12,0	28,0	28,0	26,0	14,0
Erwartungen	T+I	20,5	-1,6	16,0	17,8	17,1	20,0	22,5	33,1	11,1	28,8	26,1	26,5	17,5
Lager	U	8,0	13,0	16,0	28,0	10,0	9,0	8,0	5,0	12,0	10,0	16,0	3,0	20,0
Beurteilung	T+I	4,4	11,7	13,2	27,0	11,6	9,2	10,0	7,3	14,6	11,9	16,5	1,2	16,3
Verkaufspreise	U	16,0	21,0	23,0	20,0	27,0	13,0	21,0	31,0	10,0	25,0	36,0	27,0	27,0
Erwartungen	T+I	19,0	25,0	28,4	21,7	26,9	16,4	21,3	25,9	5,1	22,9	33,8	26,0	29,9
<b>GH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-11,0	-3,6	6,9	0,8	-1,2	7,3	4,1	9,3	-1,6	9,8	18,0	7,9	13,4
	T+I	-13,5	-6,5	5,4	0,0	-2,9	9,6	7,4	11,1	-0,6	12,9	18,3	7,6	10,8
Geschäftslage	U	-13,0	1,0	12,0	9,0	7,0	16,0	18,0	19,0	6,0	19,0	21,0	13,0	19,0
Beurteilung	T+I	-14,0	-3,6	10,6	9,8	4,7	17,0	17,7	18,4	4,4	26,5	23,3	15,7	17,9
Geschäftslage	U	-9,0	-8,0	2,0	-7,0	-9,0	-1,0	-9,0	0,0	-9,0	1,0	15,0	3,0	8,0
Erwartungen	T+I	-13,1	-9,3	0,3	-9,4	-10,2	2,4	-2,4	4,0	-5,4	0,1	13,4	-0,2	3,9
Lager	U	14,0	12,0	5,0	12,0	10,0	8,0	11,0	1,0	15,0	5,0	5,0	-1,0	2,0
Beurteilung	T+I	15,5	12,9	6,1	12,5	10,1	6,4	11,0	-0,2	11,9	5,1	6,5	-0,7	3,5
Verkaufspreise	U	14,0	15,0	14,0	19,0	24,0	37,0	30,0	29,0	48,0	41,0	57,0	43,0	48,0
Erwartungen	T+I	16,2	16,5	18,4	20,5	22,9	34,9	30,3	26,1	44,3	41,0	55,4	44,9	50,1

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Einzelhandel: Günstige Geschäftslage

I.

Das Geschäftsklima im **Einzelhandel** hat sich im Mai wieder spürbar verbessert. Vor allem mit der aktuellen Geschäftslage zeigten sich die teilnehmenden Unternehmen überaus zufrieden. Auch mit Blick auf den zukünftigen Geschäftsverlauf waren sie optimistischer als im April. Die Lagerüberhänge konnten weiter abgebaut werden. Die Bestellungen für die kommenden Monate sollten gegenüber dem gleichen Zeitraum des Vorjahres leicht erhöht werden. Weiterhin sehr häufig planten die Betriebe, die Verkaufspreise anzuheben.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund positiverer Lageurteile gestiegen. Die Geschäftsperspektiven für das kommende halbe Jahr wurden dagegen etwas weniger zuversichtlich bewertet. Die Einzelhändler stuften die Lagerbestände weniger häufig als zu groß ein. Das Geschäftsklima im Bereich *Möbel, Einrichtungsgegenstände und Hausrat* hat sich deutlich abgekühlt. Hinsichtlich der derzeitigen Geschäftslage gewannen die negativen Bewertungen die Oberhand. Auch den kommenden Monaten, für die noch häufiger Preiserhöhungen vorgesehen sind, sahen die Testteilnehmer etwas weniger optimistisch entgegen. Die Bestellpläne wurden wieder restriktiv gestaltet. Im Einzelhandel mit *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* hat sich das Geschäftsklima weiter verbessert, da die Unternehmen ihre momentane Geschäftslage als exzellent bewerteten. Den Betrieben gelang es, die Lagerüberhänge weiter abzubauen. Die Meldungen zu den Geschäftsaussichten für die kommenden Monate fielen nahezu unverändert optimistisch aus. Im Elektrobereich ist der Geschäftsklimaindikator für die Sparte der *weißen Ware* eingebrochen. Sowohl bezüglich der gegenwärtigen Situation als auch hinsichtlich der Geschäftserwartungen gewannen die negativen Meldungen die Oberhand. Auch im Teilbereich *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima erheblich verschlechtert, da sich die Unternehmen nun unzufrieden mit der derzeitigen Situation zeigten. Der Pessimismus hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung verringerte sich dagegen etwas. Die Zurückhaltung bei den Bestellungen sollte in den kommenden Monaten nicht mehr so stark ausfallen. Im Bereich *Computer, Hard- und Software* waren die Unternehmen nicht mehr so zufrieden mit ihrer aktuellen Geschäftssituation. Hinsichtlich der Geschäftserwartungen wurde der Optimismus des Vormonats durch vermehrte Skepsis abgelöst. Der Lagerdruck hat wieder spürbar zugenommen. Der Geschäftsklimaindikator im Einzelhandel mit *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* blieb stabil. Einer etwas weniger positiven Bewertung der momentanen Lage standen verbesserte Geschäftsaussichten gegenüber. Die Betriebe beabsichtigten, den Personalbestand in den kommenden Monaten weiter zu erhöhen.

III.

Das Geschäftsklima im **Verbrauchsgüterbereich** hat sich im Mai etwas aufgeklärt. Angesichts verringerter Lagerüberhänge stuften die Betriebe ihre derzeitige Geschäftslage wieder positiver ein. Die Skepsis hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung hat dagegen nochmals zugenommen. Bei den Bestellungen wollten sich die Unternehmen in den kommenden Monaten noch stärker zurückhalten. Das Geschäftsklima im Einzelhandel mit *Textilien und*

*Bekleidung* hat sich wieder verbessert. Die aktuelle Lage wurde günstiger bewertet. Bezüglich der Geschäftsperspektiven hielten sich zuversichtliche und skeptische Firmenmeldungen die Waage. Die Verkaufspreise dürften häufiger angehoben werden. Im *Schuheinzelhandel* hat sich das Geschäftsklima weiter aufgehellt. Sowohl zur momentanen Geschäftssituation als auch zu den Erwartungen fielen die Angaben der Testteilnehmer positiver aus als im Vormonat. Angesichts abgebauter Lagerüberhänge sollte die Orderpolitik in den kommenden Monaten weniger restriktiv gestaltet werden. Das Geschäftsklima im Bereich *Sport- und Campingartikel* hat sich merklich eingetrübt, da besonders die Geschäftsperspektiven wesentlich ungünstiger eingeschätzt wurden. Auch die Firmenmeldungen zur aktuellen Situation fielen weniger günstig aus. Etwas verbessert hat sich das Geschäftsklima im Bereich *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikel*, da die Unternehmen mit der momentanen Geschäftslage wesentlich weniger unzufrieden waren. Der Optimismus für das kommende halbe Jahr ist dagegen leichter Skepsis gewichen. Die Bestellmengen sollten wieder verringert werden.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** hat sich das Geschäftsklima aufgeklärt. Dies war ausschließlich auf die positiveren Geschäftslageurteile zurückzuführen. Angesichts als zu klein bewerteter Lagerbestände dürften die Bestellvolumina in den kommenden Monaten noch stärker vergrößert werden. Im *Neuwagengeschäft* bewerteten die Betriebe ihre gegenwärtige Geschäftslage als überaus gut. Etwas weniger günstig als im April fielen die Angaben zu den Geschäftsaussichten aus. Die Neuwagenpreise dürften häufiger steigen. Das Geschäftsklima im *Gebrauchtwagengeschäft* hat sich ebenfalls aufgrund deutlich positiverer Bewertungen der momentanen Lage aufgehellt. Der Optimismus hinsichtlich des Geschäftsverlaufs im kommenden halben Jahr hat sich leicht verringert. Im Einzelhandel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* hat der Geschäftsklimaindikator nachgegeben. Die Unternehmen beurteilten Geschäftslage und -perspektiven weniger positiv als im Vormonat. Die Betriebe planten, die Orderpolitik zukünftig merklich expansiver zu gestalten.

V.

Wesentlich günstigere Bewertungen der Geschäftslage sowie der Perspektiven führten zu einer deutlichen Aufhellung des Geschäftsklimas im **Nahrungs- und Genussmittel-einzelhandel**. Die Unternehmen beabsichtigten, die Beschäftigtenzahl weiter zu erhöhen. Preissteigerungen waren nochmals häufiger vorgesehen.

### Exkurs: Einzelhandel (Ost)

In den neuen Bundesländern hat sich das Geschäftsklima im Mai eingetrübt. Dies war ausschließlich auf die weniger positive Bewertung der aktuellen Geschäftslage zurückzuführen. Bei den Bestellungen wollten sich die Unternehmen zukünftig wieder spürbar stärker zurückhalten. Für die kommenden Monate sahen die Betriebe eine leichte Verringerung der Beschäftigtenzahl vor.

S.S.

# ifo Konjunkturspiegel für den Einzelhandel (Deutschland)

Mai 2011

EHZ

Branchen Warengruppen	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat						Pläne und Erwartungen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																							
	Geschäftslage Beurteilung	Umsatz* im Vormonat		Lagerbestand Beurteilung	Verkaufspreise im Vormonat		Verkaufspreise für 3 Monate	Bestellungen* für 3 Monate		Beschäftigtenzahl für 3 Monate		Geschäftsentwickl. für 6 Monate																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																		
		höher	etwa gleich		geringer	zu klein betrügend (saisonüblich)		erhöht	unverändert	gesenkt	steigen		etwa gleich	fallen	erhöhen	nicht verändert	verringern	zunehmen	etwa gleich	abnehmen																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																										
<i>Erläuterungen: Die Gesamtlage jedes Feldes entspricht 100 % der Antworten der meldenden Firmen. Die Balkenunterteilung gibt die unterschiedliche Häufigkeit der Antworten wieder. (Firmenmeldungen in %)</i>																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																														
<b>Einzelhandel insgesamt (inkl. Kfz uns Tankst.)</b>	gut																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																																													

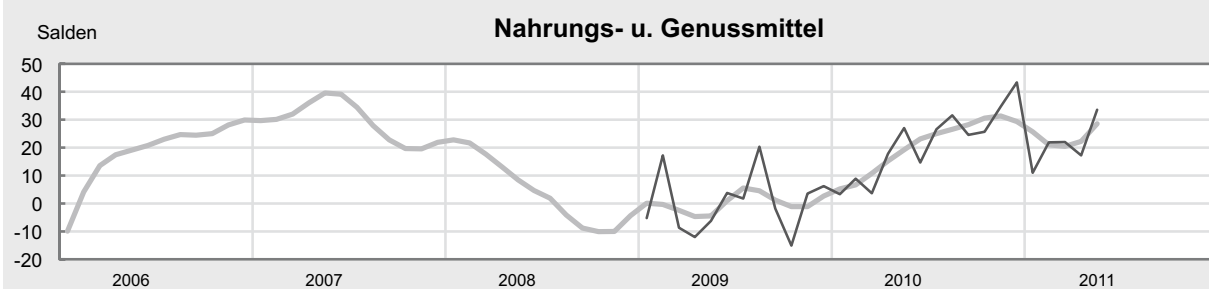
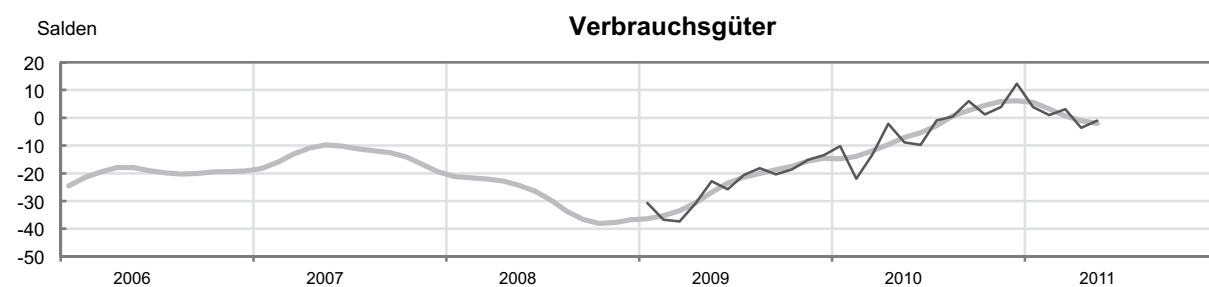
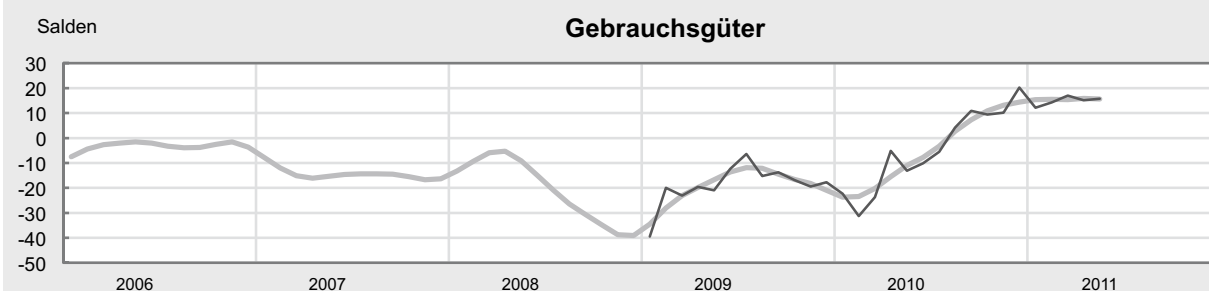
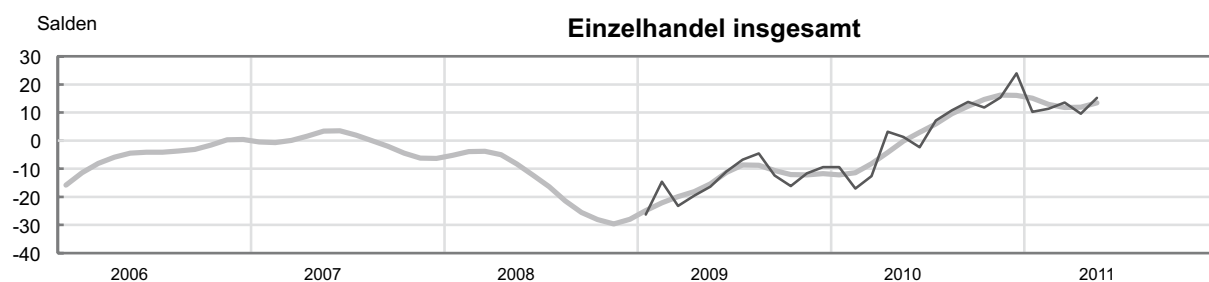
\*im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres  
 Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.  
 Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.  
 Die Ifo Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information.  
 Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.

ifo Institut für Wirtschaftsforschung  
 Bereich Konjunktur und Befragungen

81679 München · Poschingerstraße 5

Postf. 860460, 81631 München · Tel./089/9224-0 · Fax (089) 985369

## Geschäftsklima<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

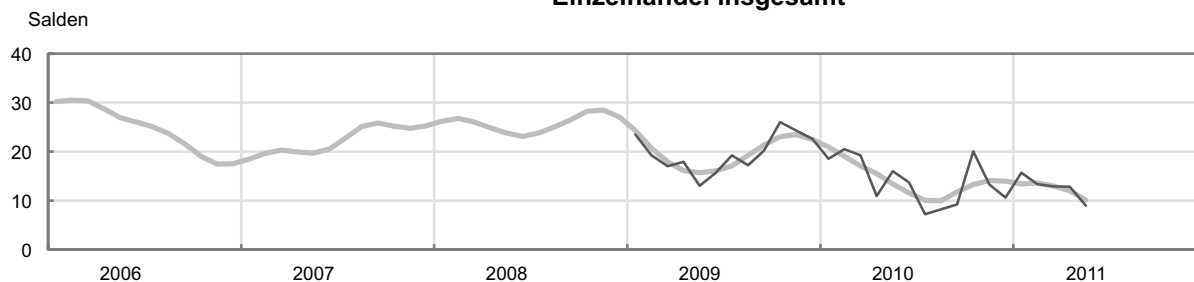


<sup>1</sup> Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

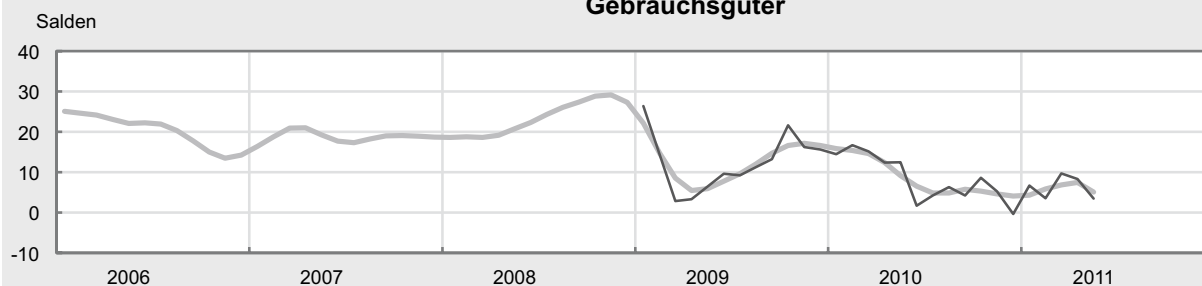
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Lagerbeurteilung<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

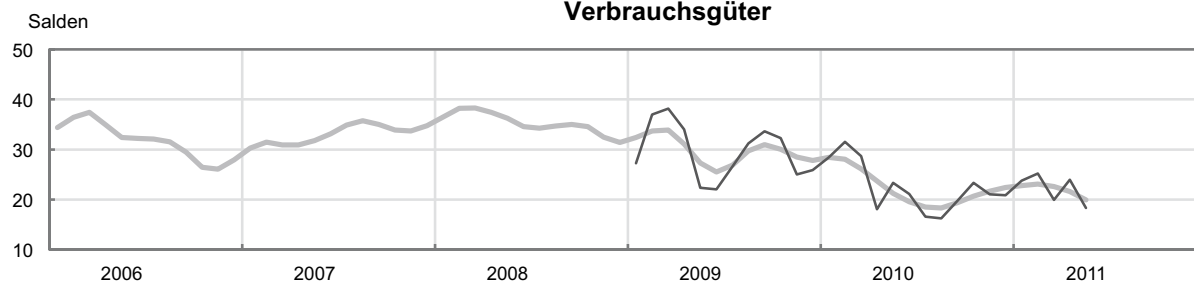
### Einzelhandel insgesamt



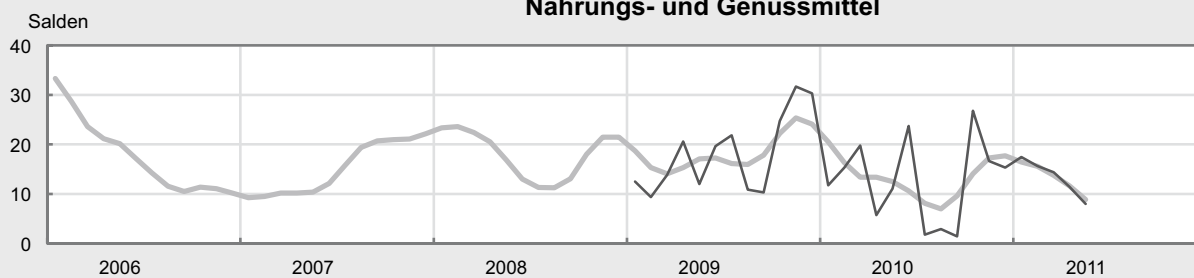
### Gebrauchsgüter



### Verbrauchsgüter



### Nahrungs- und Genussmittel

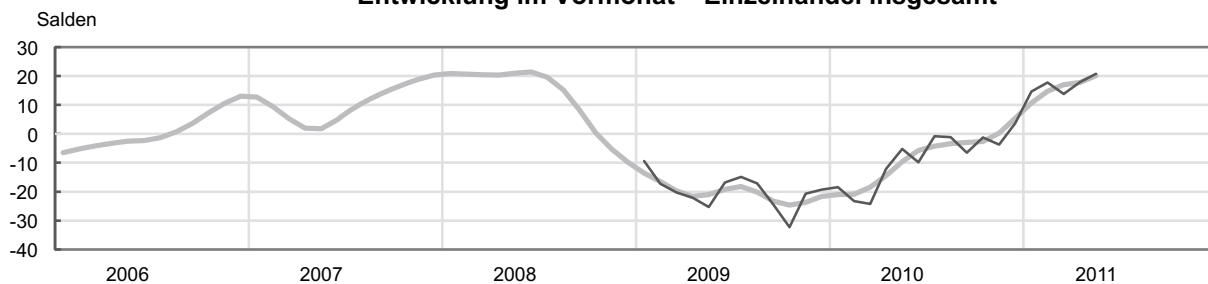


<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

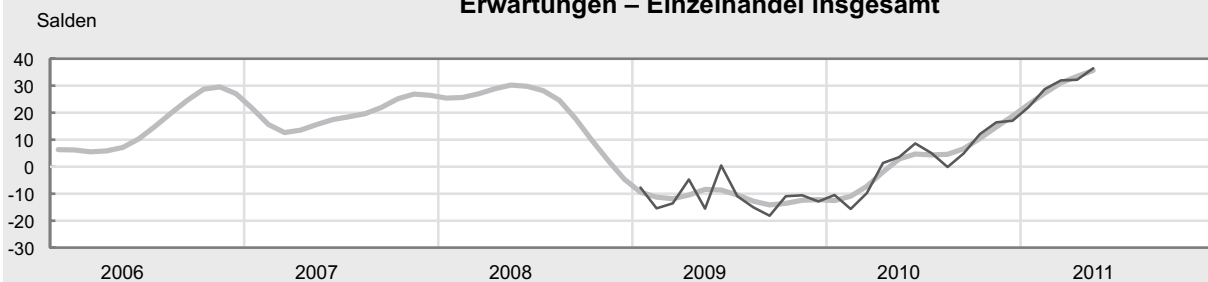
Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Preise<sup>1</sup>, Einzelhandel Deutschland

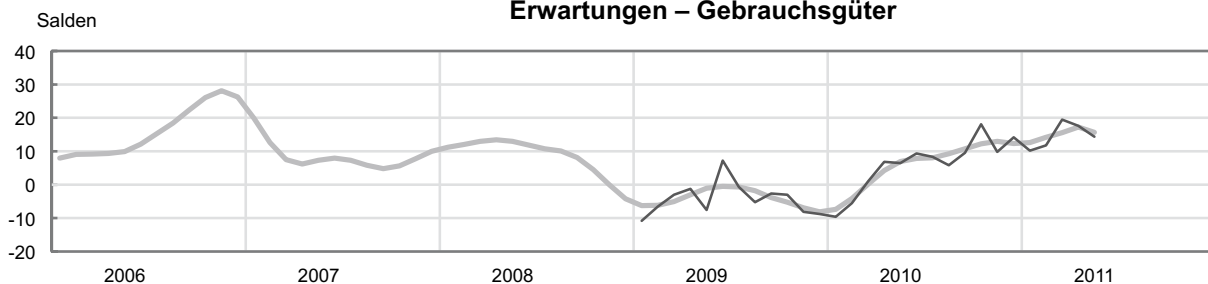
### Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



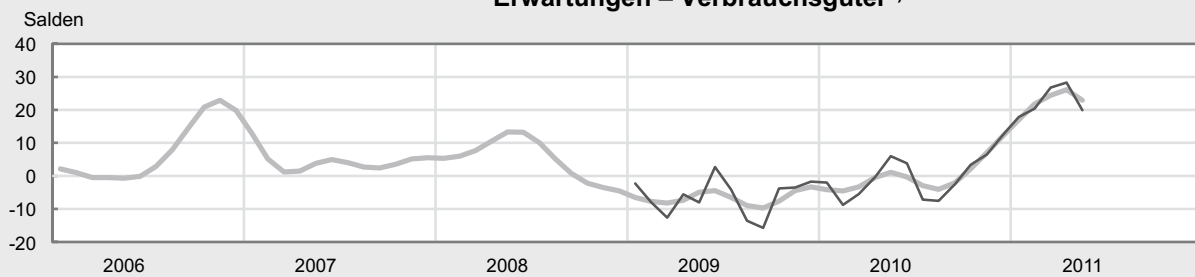
### Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



### Erwartungen – Gebrauchsgüter



### Erwartungen – Verbrauchsgüter\*)



<sup>1</sup> Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

\*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Zahlen zum ifo Konjunkturtest<sup>1</sup> Einzelhandel Deutschland

		05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11
<b>Einzelhandel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	3,0	-1,1	5,4	13,5	13,4	10,3	12,9	21,3	8,5	12,0	14,0	12,5	16,9
	T+I	1,3	-2,4	7,1	10,8	13,7	11,8	15,3	23,9	10,2	11,3	13,5	9,6	15,2
Geschäftslage	U	7,0	6,0	11,0	17,0	21,0	19,0	20,0	32,0	13,0	14,0	18,0	17,0	25,0
Beurteilung	T+I	4,6	4,7	13,8	15,2	21,4	20,3	20,9	32,8	14,4	14,5	19,4	13,9	22,6
Geschäftslage	U	-1,0	-8,0	0,0	10,0	6,0	2,0	6,0	11,0	4,0	10,0	10,0	8,0	9,0
Erwartungen	T+I	-1,9	-9,2	0,5	6,4	6,3	3,5	9,9	15,4	6,2	8,2	7,8	5,4	8,0
Lager	U	17,0	15,0	8,0	7,0	6,0	20,0	15,0	14,0	16,0	10,0	12,0	13,0	10,0
Beurteilung	T+I	16,0	13,7	7,2	8,2	9,2	20,1	13,3	10,6	15,7	13,3	12,9	12,9	9,0
Verkaufspreise	U	-2,0	4,0	5,0	6,0	11,0	11,0	10,0	12,0	21,0	35,0	36,0	32,0	31,0
Erwartungen	T+I	3,5	8,6	5,1	-0,1	4,9	12,1	16,4	17,1	22,0	28,8	32,0	32,2	36,5
<b>EH-Gebrauchsgüter</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-10,0	-8,5	-8,0	5,0	9,5	7,0	6,0	16,0	9,0	15,5	19,5	22,0	18,9
	T+I	-13,1	-10,1	-5,5	4,2	10,9	9,4	10,2	20,2	12,1	14,3	17,0	15,1	15,7
Geschäftslage	U	-10,0	-6,0	-5,0	7,0	9,0	10,0	9,0	20,0	8,0	14,0	20,0	25,0	27,0
Beurteilung	T+I	-14,6	-8,6	-3,1	5,1	10,9	11,9	10,7	24,3	13,5	14,8	20,1	17,1	22,3
Geschäftslage	U	-10,0	-11,0	-11,0	3,0	10,0	4,0	3,0	12,0	10,0	17,0	19,0	19,0	11,0
Erwartungen	T+I	-11,6	-11,6	-8,0	3,4	10,9	6,9	9,6	16,2	10,8	13,8	14,0	13,2	9,3
Lager	U	12,0	2,0	5,0	6,0	1,0	6,0	6,0	2,0	10,0	3,0	10,0	7,0	3,0
Beurteilung	T+I	12,5	1,7	4,2	6,3	4,2	8,6	5,2	-0,4	6,7	3,5	9,7	8,3	3,4
Verkaufspreise	U	5,0	6,0	7,0	5,0	10,0	15,0	5,0	14,0	13,0	16,0	22,0	19,0	13,0
Erwartungen	T+I	6,5	9,4	8,3	5,8	9,5	18,1	9,8	14,2	10,2	11,8	19,5	17,6	14,4
<b>EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	-8,0	-9,6	-2,6	2,4	7,4	2,2	3,4	10,1	2,4	1,0	3,0	-3,6	-0,3
	T+I	-8,8	-9,8	-0,9	0,4	6,0	1,2	3,9	12,3	3,9	1,0	3,2	-3,6	-1,0
Geschäftslage	U	-5,0	-2,0	3,0	8,0	15,0	13,0	10,0	23,0	9,0	3,0	5,0	2,0	10,0
Beurteilung	T+I	-6,2	-2,0	7,5	7,8	13,3	11,7	9,1	21,9	8,8	3,6	6,9	2,4	8,8
Geschäftslage	U	-11,0	-17,0	-8,0	-3,0	0,0	-8,0	-3,0	-2,0	-4,0	-1,0	1,0	-9,0	-10,0
Erwartungen	T+I	-11,4	-17,2	-9,0	-6,7	-1,0	-8,7	-1,1	3,1	-1,0	-1,5	-0,6	-9,3	-10,4
Lager	U	26,0	23,0	18,0	14,0	17,0	24,0	22,0	24,0	21,0	20,0	19,0	26,0	21,0
Beurteilung	T+I	23,3	21,1	16,6	16,2	19,7	23,3	21,0	20,9	23,7	25,2	19,9	23,9	18,3
Verkaufspreise	U	-3,0	-4,0	-7,0	4,0	8,0	2,0	-2,0	3,0	16,0	29,0	34,0	27,0	11,0
Erwartungen	T+I	6,0	3,8	-7,2	-7,6	-2,6	3,3	6,5	12,3	17,8	20,4	26,8	28,3	19,9
<b>EH-Nahrungs- u. Genussmittel</b>														
Geschäftsklima <sup>2)</sup>	U	28,2	17,6	28,9	37,5	24,1	23,6	30,7	40,0	10,2	18,8	20,2	19,9	34,9
	T+I	27,0	14,6	26,5	31,5	24,6	25,7	34,7	43,4	11,0	21,9	22,0	17,2	33,6
Geschäftslage	U	40,0	31,0	37,0	40,0	38,0	37,0	43,0	56,0	21,0	28,0	32,0	25,0	42,0
Beurteilung	T+I	39,3	28,7	36,1	38,2	39,8	37,9	48,1	57,9	14,4	29,2	35,2	24,2	41,3
Geschäftslage	U	17,0	5,0	21,0	35,0	11,0	11,0	19,0	25,0	0,0	10,0	9,0	15,0	28,0
Erwartungen	T+I	15,3	1,4	17,3	25,1	10,4	14,1	22,0	29,7	7,7	14,9	9,5	10,5	26,2
Lager	U	12,0	22,0	4,0	2,0	1,0	31,0	22,0	17,0	19,0	9,0	10,0	8,0	9,0
Beurteilung	T+I	11,1	23,7	1,8	2,9	1,4	26,8	16,6	15,3	17,4	15,6	14,4	11,5	8,0
Verkaufspreise	U	-10,0	10,0	17,0	9,0	17,0	14,0	27,0	23,0	38,0	65,0	56,0	53,0	72,0
Erwartungen	T+I	-6,8	8,2	14,1	6,7	14,8	11,4	28,1	25,1	45,5	64,6	56,1	53,3	75,2

<sup>1</sup> Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, T + I: Saisonbereinigte Werte. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.



## Dienstleistungen: Geschäftsklima-indikator leicht gesunken

I.

Das ifo Geschäftsklima für das **Dienstleistungsgewerbe** (ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat) hat sich im Mai geringfügig abgekühlt.<sup>1</sup> Sowohl ihre aktuelle Geschäftslage als auch den Geschäftsverlauf im kommenden halben Jahr schätzten die befragten Dienstleister etwas weniger positiv ein als im April. Die Umsätze waren weiterhin höher als im vergleichbaren Vorjahresmonat und auch für die nächste Zeit rechneten die Firmen mit Umsatzsteigerungen, allerdings nicht mehr so häufig wie noch in den vergangenen Monaten. An ihrer expansiven Personalpolitik wollten die Unternehmen nahezu unvermindert festhalten.

II.

Im **Transportwesen** war der Geschäftsklimaindikator im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* rückläufig. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Lage nicht mehr ganz so günstig und waren in ihren Geschäftserwartungen für die kommenden sechs Monate deutlich zurückhaltender als im April. Der Bereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* bewertete seine Perspektiven für die kommenden sechs Monate nicht mehr so zuversichtlich, die momentane Situation jedoch spürbar positiver; das Geschäftsklima hat sich leicht verbessert. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist und für die kommenden Monate rechneten die Firmen – bei nachlassender Wachstumsdynamik – mit Umsatzsteigerungen. 40% der Testteilnehmer planten, in den nächsten drei Monaten die Preise anzuheben, 59% wollten sie unverändert lassen, nur 1% absenken. Der Bereich *Spedition (einschließlich Logistik)* stufte seine aktuelle Lage unverändert günstig ein, war aber hinsichtlich der weiteren Aussichten nicht mehr ganz so optimistisch wie im April. Der Klimaindikator gab leicht nach. Die Unternehmen konnten ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern und gingen auch für die kommenden Monate von einem Umsatzwachstum aus. 47% der teilnehmenden Firmen wollten die Preise erhöhen, 1% senken, die Mehrheit (52%) wollte sie unverändert lassen. Eine Ausweitung des Mitarbeiterstamms wurde häufiger geplant.

Im Bereich **Touristik** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verbessert. Die *Reisebüros und Reiseveranstalter* beurteilten ihre momentane Situation spürbar günstiger. Sie verbuchten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat und waren in ihren Umsatzerwartungen für die nahe Zukunft deutlich hoffnungsvoller als im April. Die Perspektiven für das kommende halbe Jahr schätzten sie hingegen zum vierten Mal in Folge weniger zuversichtlich ein.

Bei den **Architektur- und Ingenieurbüros** ist der Geschäftsklimaindikator leicht gesunken. Die Testteilnehmer beurteilten ihre aktuelle Lage als fast genauso gut wie im April, waren aber in ihren Geschäftserwartungen für die nächsten sechs Monate nicht mehr so optimistisch. Für die nahe Zukunft rechneten die Firmen per saldo jedoch mit einem Umsatzwachstum. Die Zahl der Beschäftigten wollte man vergrößern.

Die Unternehmen im Bereich **Datenverarbeitung** stufen ihre aktuelle Situation nahezu unverändert positiv ein und wa-

ren bezüglich der Geschäftsentwicklung im nächsten halben Jahr sogar noch etwas zuversichtlicher, so dass der Klimaindikator auf + 41 Prozentpunkte stieg. Die Umsätze waren höher als vor Jahresfrist und die Firmen sahen auch für die nächsten Monate noch Wachstumschancen. Die DV-Dienstleister planten, den Beschäftigungsaufbau der vergangenen Monate fortzusetzen. Nur vereinzelt sahen sie Preiserhöhungsspielräume.

Im Bereich **Unternehmens-/Steuer-/Rechtsberatung** (einschließlich Wirtschaftsprüfung, Marktforschung, Public-Relations-Beratung u.a.) hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Die aktuelle Lage wurde zwar nicht mehr ganz so günstig bewertet, die Perspektiven für die kommenden sechs Monate jedoch merklich aussichtsreicher als im April. Die Firmen konnten ihre Umsätze gegenüber dem Vorjahr steigern und gingen auch für die nächste Zeit von Zuwächsen aus, die aber geringer ausfallen dürften als in den vergangenen Monaten. Der Beschäftigungsaufbau der Vormonate soll intensiviert werden. Im Teilbereich *Unternehmens- und Public-Relations-Beratung* fiel die aktuelle Lagebeurteilung per saldo noch positiver aus als im April: 57% der Firmen bezeichneten ihre Situation als gut, 31% als befriedigend, 12% als schlecht. Da die weitere Entwicklung optimistischer gesehen wurde als im Vormonat, stieg der Klimaindikator auf + 41 Prozentpunkte. Den Personalbestand wollte man daher noch ausweiten.

Die Unternehmen der **Werbebranche** schätzten ihre Geschäftsaussichten für die kommenden sechs Monate nahezu unverändert optimistisch ein, stuften ihre aktuelle Situation aber merklich weniger günstig ein als im April. Das Geschäftsklima verschlechterte sich. 16% der befragten Firmen empfanden ihren Auftragsbestand als verhältnismäßig groß, 50% als ausreichend bzw. saisonüblich, 34% als zu klein. Für den Verlauf der nächsten zwei bis drei Monate rechneten per saldo 8% der Testteilnehmer mit Umsatzsteigerungen. Insgesamt sahen die Planungen eine leichte Erhöhung der Mitarbeiterzahl vor.

Der Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** berichtete von einer nicht mehr ganz so guten aktuellen Geschäftslage. Da in den Erwartungen für das nächste halbe Jahr der Optimismus deutlich abgenommen hat, sank der Klimaindikator auf + 49 Prozentpunkte. Für die kommenden Monate wurde aber mit Umsatzsteigerungen gerechnet, die allerdings nicht mehr so kräftig ausfallen dürften wie bisher. 54% der Personaldienstleister wollten Mitarbeiter einstellen, nur 3% die Beschäftigtenzahl reduzieren.

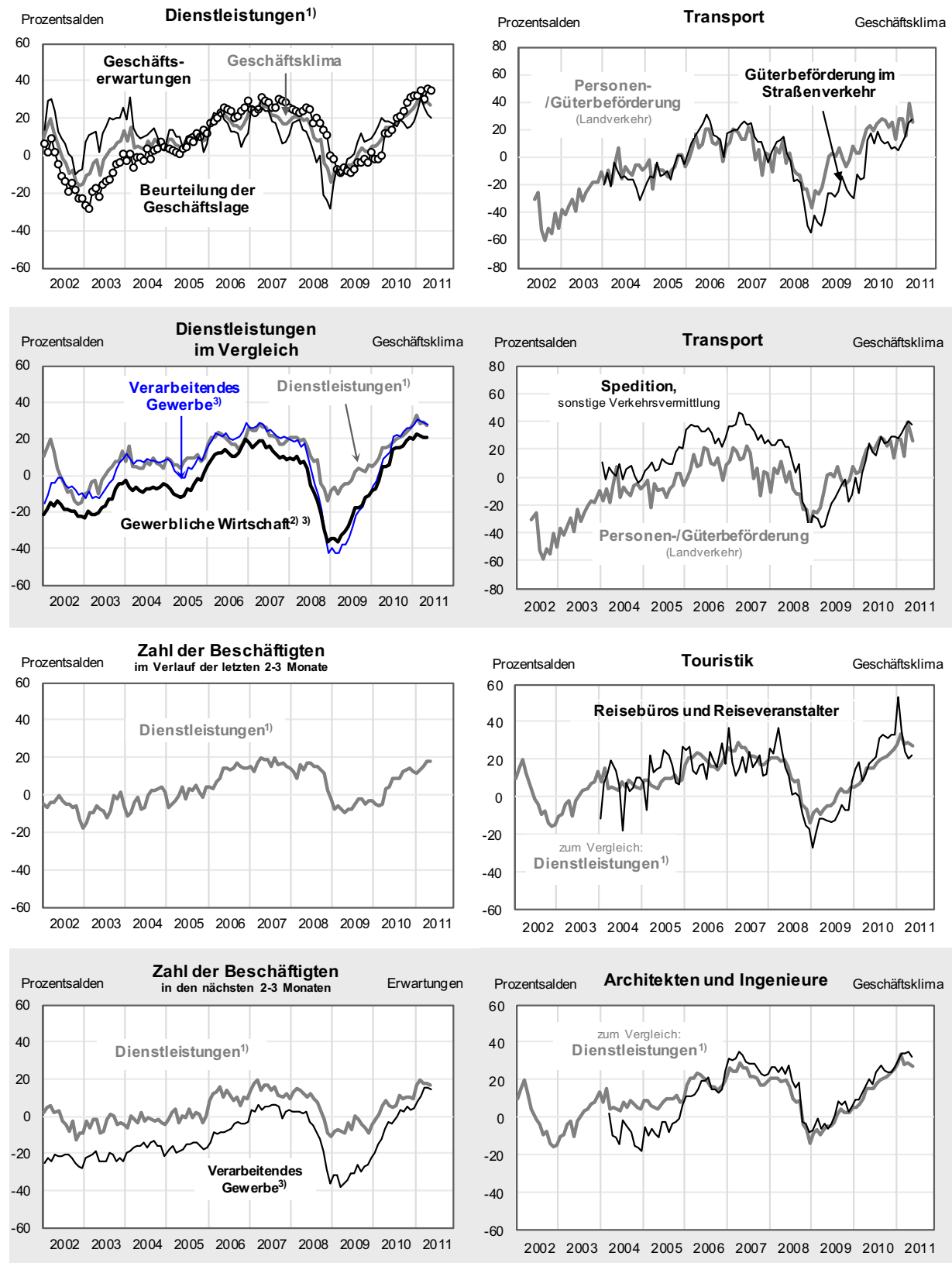
Das **Gastgewerbe** sah dem nächsten halben Jahr nicht mehr ganz so zuversichtlich entgegen, beurteilte aber seine momentane Situation erneut positiver, so dass sich das Geschäftsklima verbessert hat. Das *Beherbergungsgewerbe* (Hotels, Gasthöfe, Pensionen) war mit seiner aktuellen Lage nahezu unverändert zufrieden und rechnete für die nahe Zukunft mit Umsatzzuwächsen. Die Geschäftsaussichten insgesamt waren mit per saldo + 20% ebenso positiv wie im April. Im Bereich *Gastronomie* (Restaurants, Cafés) wurde die momentane Lage wesentlich günstiger eingestuft, hinsichtlich der weiteren Geschäftsentwicklung hat der Optimismus jedoch abgenommen.

Im Bereich **Mobilien-Leasing** bewerteten die Unternehmen ihre aktuelle Lage und auch die Perspektiven für die nächsten sechs Monate günstiger als im April. Der Geschäftsklima-indikator stieg auf + 43 Prozentpunkte.

<sup>1</sup> Die Ergebnisse des ifo Konjunkturtest Dienstleistungen werden derzeit noch nicht saisonbereinigt ausgewiesen. Der Branchengliederung liegt die Klassifikation der Wirtschaftszweige WZ 2003 zugrunde. Die Veröffentlichung saisonbereinigter Daten erfolgt – zeitgleich mit der Umstellung auf die neue Klassifikation WZ 2008 – im Herbst 2011.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

Salden, nicht saisonbereinigt

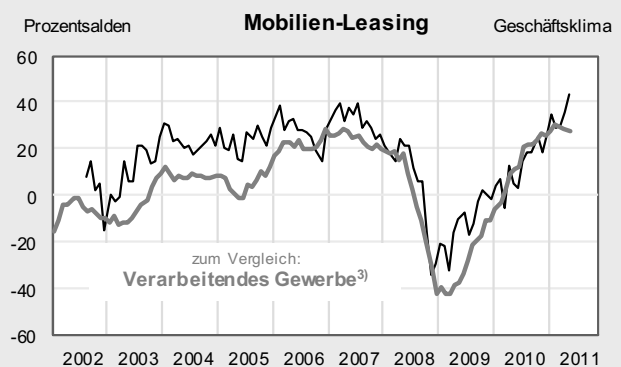
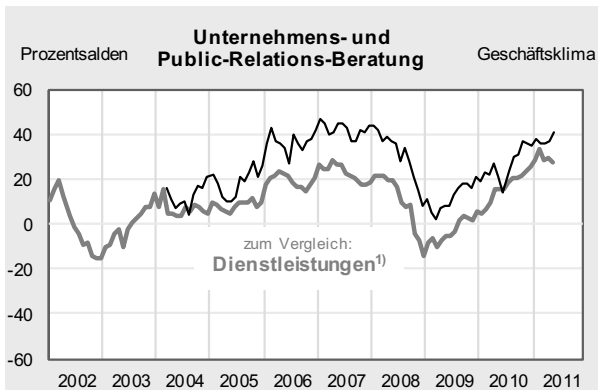
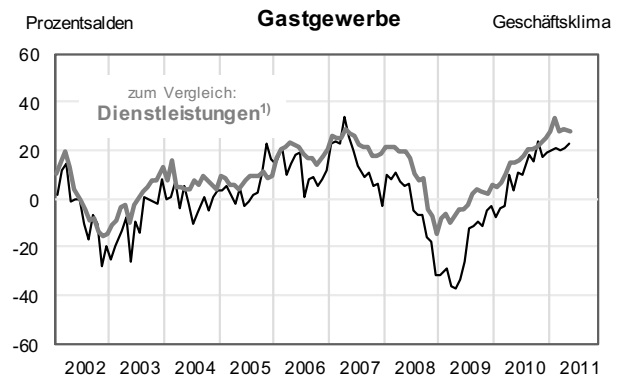
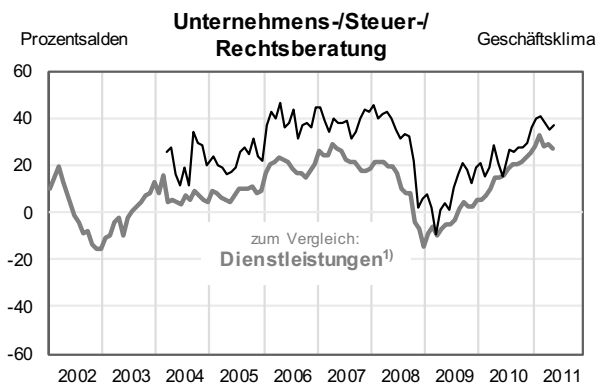
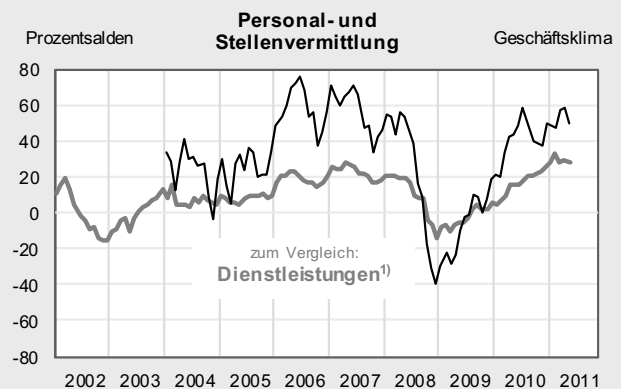
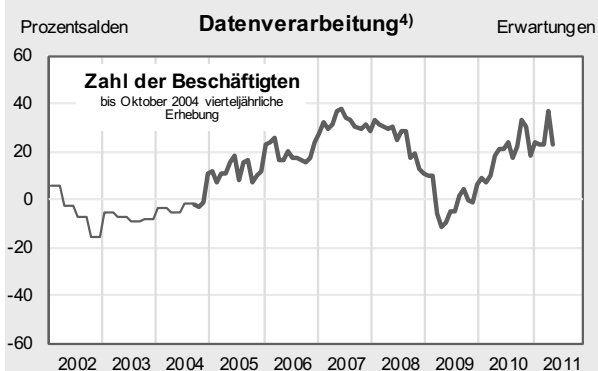
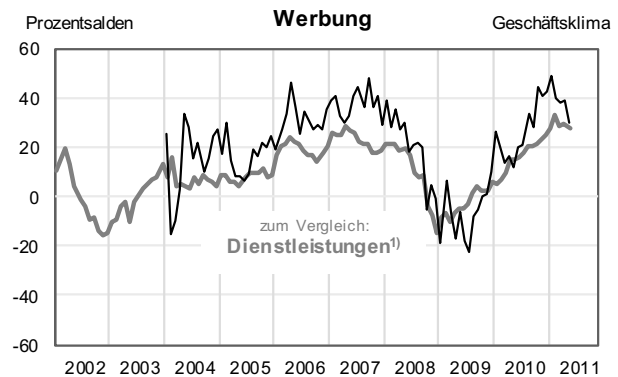
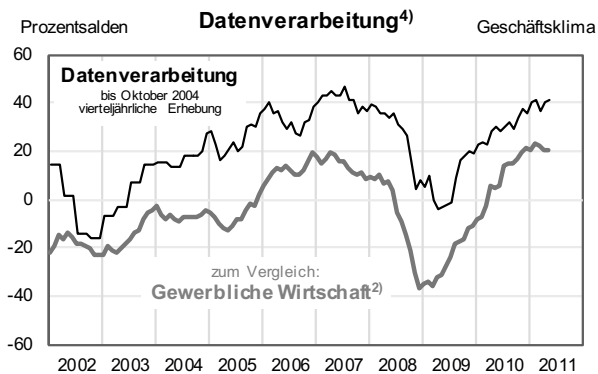


<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

### Salden, nicht saisonbereinigt



<sup>1)</sup> Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; nicht saisonbereinigt. – <sup>2)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – <sup>3)</sup> Saisonbereinigt. – <sup>4)</sup> Datenverarbeitung: Software-Entwicklung, Consulting, System-/Network-Operation, Processing, Environmental Services, Wartung u.a. Bis 3. Quartal 2004 vierteljährliche Erhebung, ab Oktober 2004 monatliche Erhebung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Beschäftigungsbarometer Deutschland

### ifo Beschäftigungsbarometer leicht gesunken

Das ifo Beschäftigungsbarometer für die gewerbliche Wirtschaft Deutschlands ist im Mai zum zweiten Mal in Folge etwas gefallen. Das Beschäftigungsbarometer zeigt aber weiterhin ein Hoch am Arbeitsmarkt an.

Das ifo Beschäftigungsbarometer hat sich in allen vier betrachteten Wirtschaftsbereichen leicht gesenkt – im Verarbeitenden Gewerbe, im Bauhauptgewerbe, im Einzelhandel und im Großhandel. Trotz des Rückgangs deutet es aber in allen Wirtschaftsbereichen eine Beschäftigungszunahme an. Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich in den vergangenen Monaten die Ertragslage der Vorleistungsgüter-

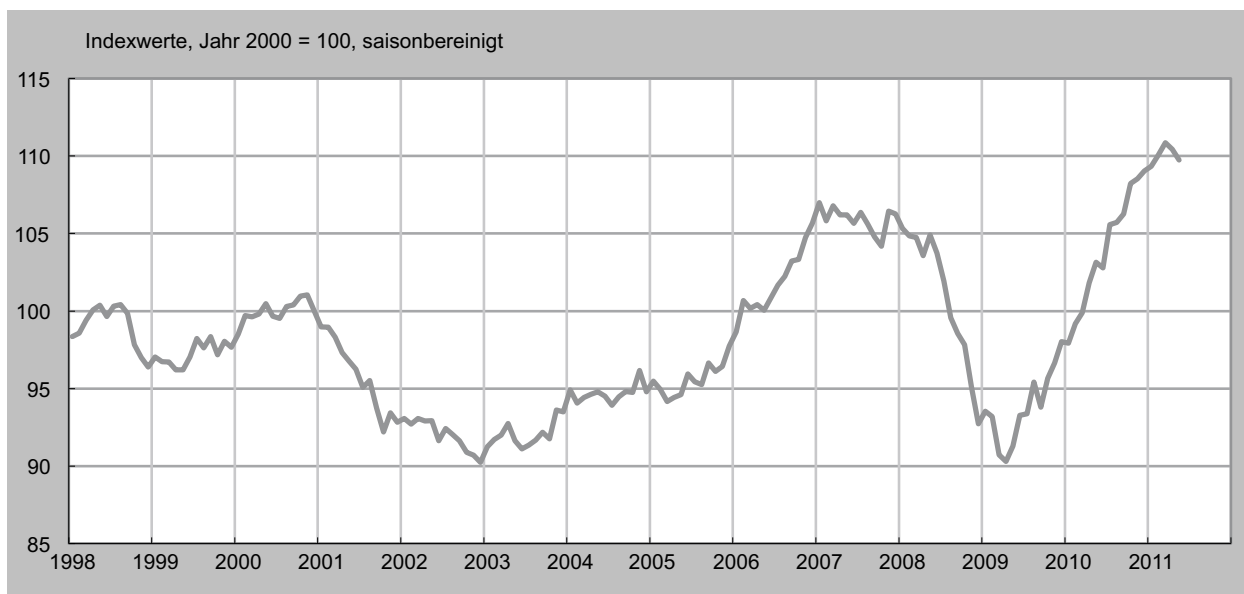
hersteller und der Investitionsgüterproduzenten deutlich gebessert. Zudem sind ihre Geschäftserwartungen weiterhin von Zuversicht geprägt. Daher planen insbesondere die Investitionsgüterhersteller – wenn auch im Vergleich zum Vormonat etwas abgeschwächt – die Mitarbeiterzahl kräftig zu erhöhen. Eine deutliche Ausweitung des Personaleinsatzes planen auch die Vorleistungsgüterproduzenten. Die Konsumgüterhersteller beabsichtigen dagegen zurückhaltender Einstellungen vorzunehmen.

K.A.

### ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft<sup>1)</sup>

Deutschland (Indexwerte, 2000 = 100), saisonbereinigt

	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11
<b>Index</b>	103,2	102,8	105,6	105,7	106,3	108,2	108,5	109	109,3	110,1	110,9	110,4	109,7

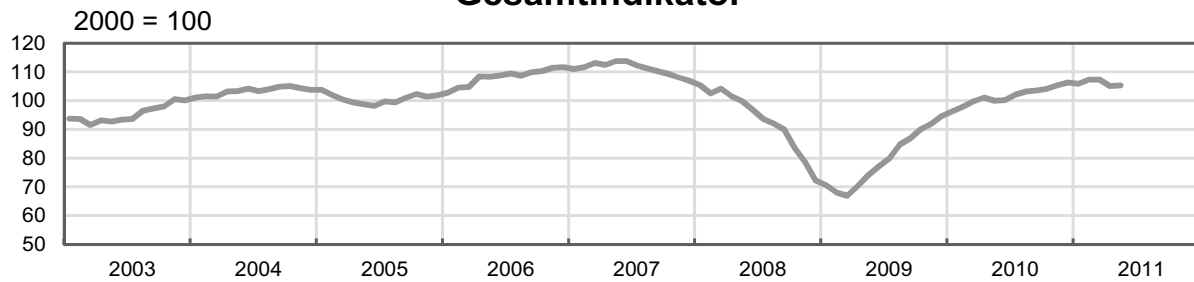
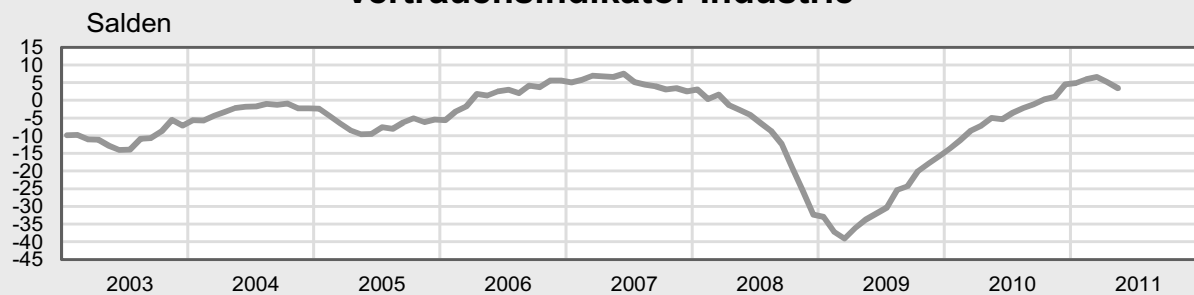
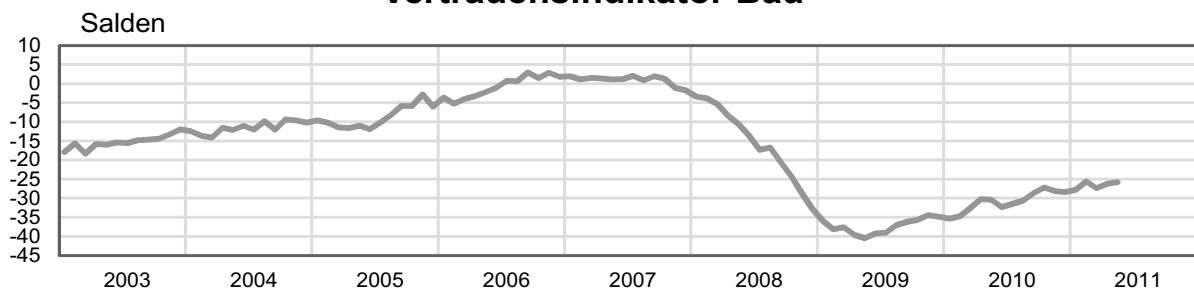
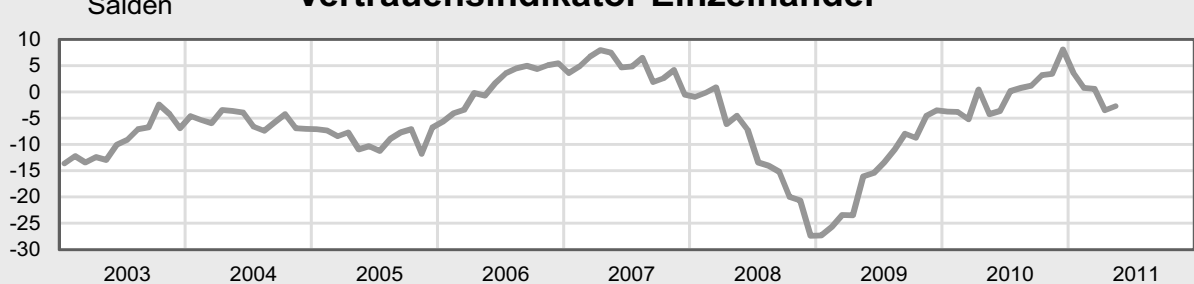
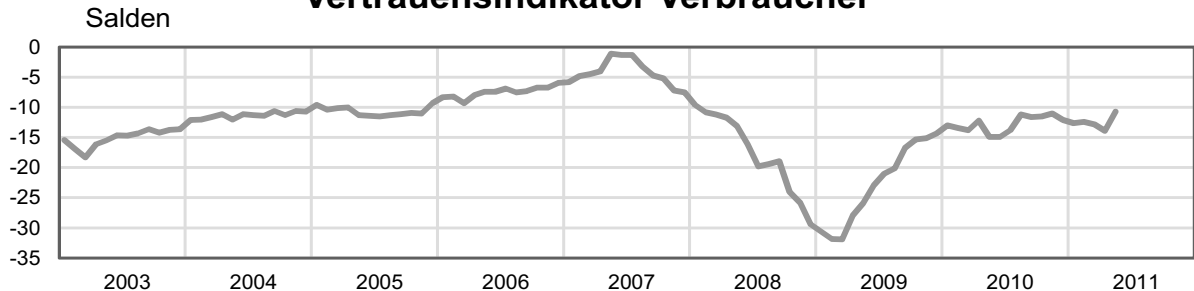


<sup>1)</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Die ifo-Auswertung »ifo Beschäftigungsbarometer« basiert auf ca. 7 000 monatlichen Meldungen von Unternehmen des verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Großhandels und des Einzelhandels und wurde im September 2006 zum ersten Mal ausgewiesen. Dabei werden die Unternehmen gebeten, ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Saldo jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2000 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

## Konjunktur in der Europäischen Union (25)

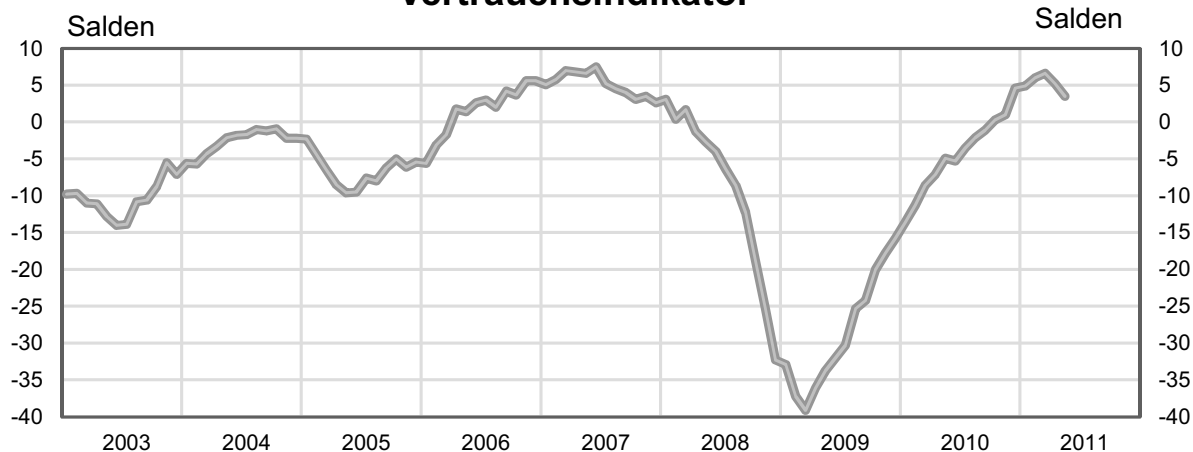
Gesamtindikator<sup>1</sup>Vertrauensindikator Industrie<sup>2</sup>Vertrauensindikator Bau<sup>2</sup>Vertrauensindikator Einzelhandel<sup>2</sup>Vertrauensindikator Verbraucher<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – <sup>2</sup> Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.  
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

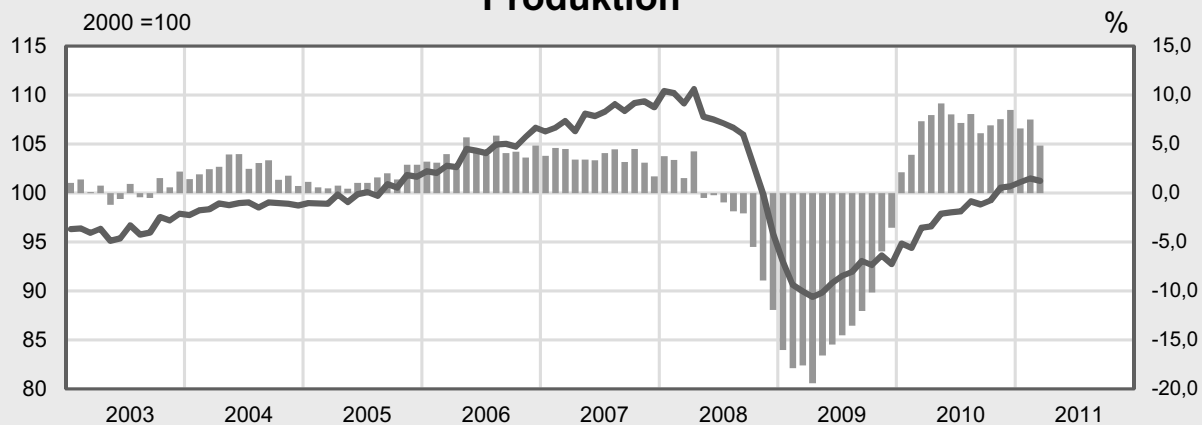
Quelle: EU-Kommission.

## Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

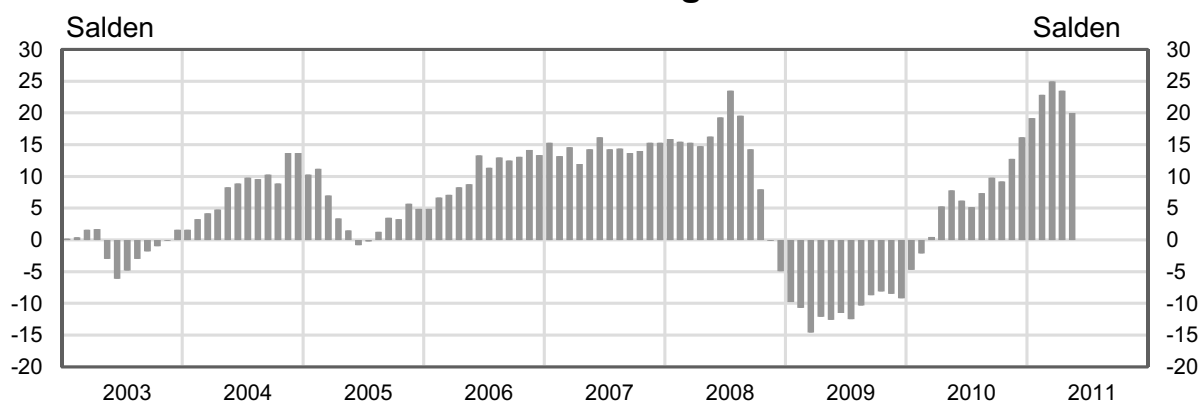
### Vertrauensindikator <sup>1</sup>



### Produktion <sup>2</sup>



### Preiserwartungen <sup>3</sup>

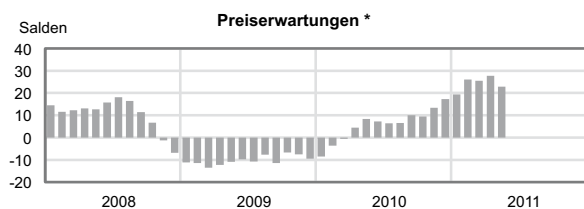
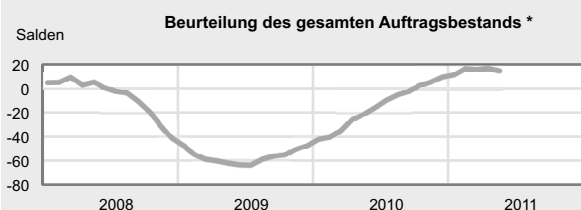
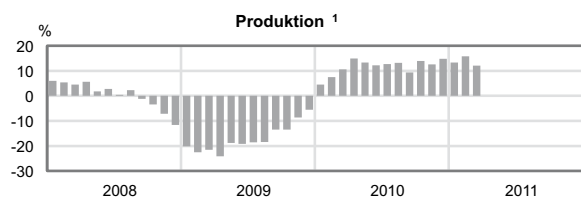


<sup>1</sup> Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. – <sup>2</sup> Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. – <sup>3</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

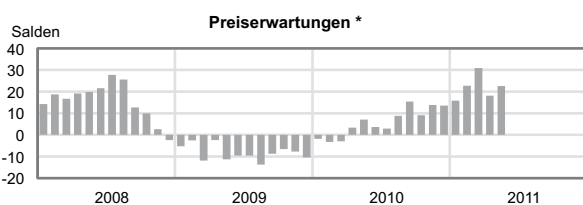
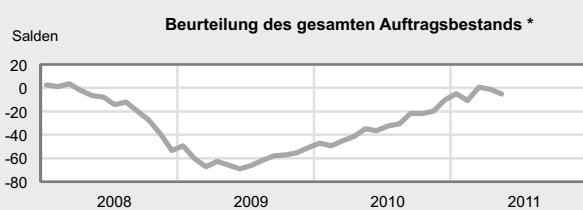
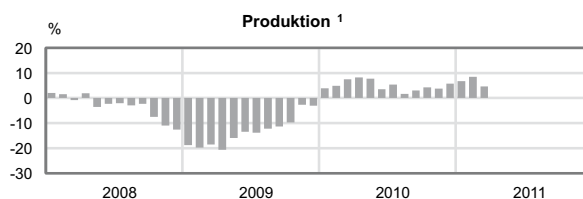
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

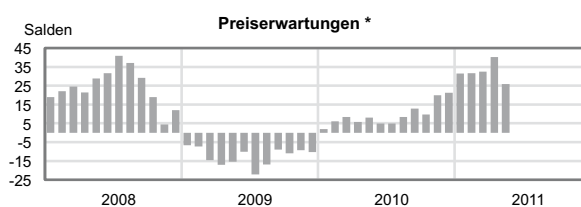
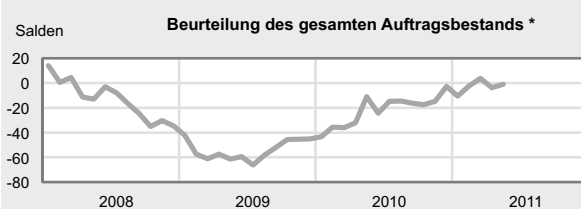
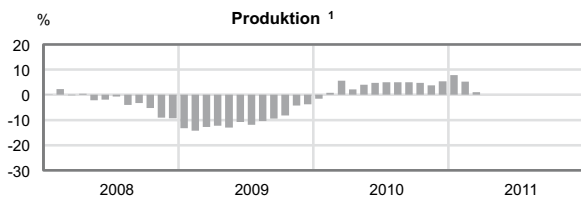
## BR Deutschland



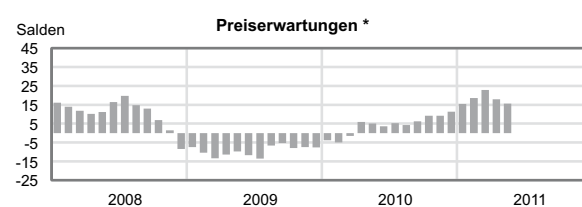
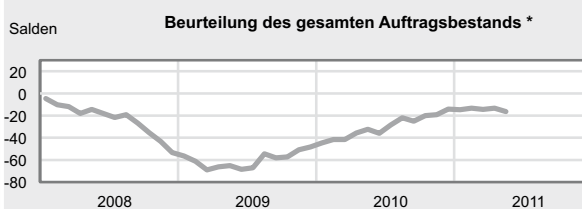
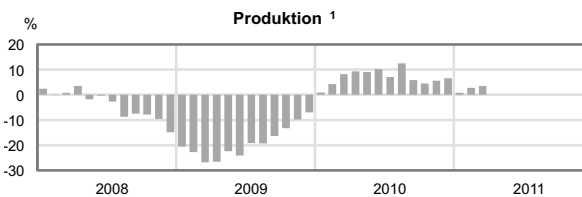
## Frankreich



## Großbritannien



## Italien



\* Saisonbereinigt. – <sup>1</sup> Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

## Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

	05/10	06/10	07/10	08/10	09/10	10/10	11/10	12/10	01/11	02/11	03/11	04/11	05/11
<b>Europäische Union (25) insgesamt</b>													
<b>Gesamtindex</b> <sup>1</sup>	100	100,2	102,1	103,2	103,6	104,1	105,3	106,4	105,9	107,3	107,4	105,1	105,4
<b>Bereichsindikatoren</b> <sup>2</sup>													
Industrie	-4,9	-5,3	-3,5	-2,1	-1,1	0,3	1	4,6	4,9	6	6,6	5,2	3,5
Bauwirtschaft	-30,4	-32,3	-31,5	-30,6	-28,7	-27,2	-28,1	-28,4	-27,8	-25,6	-27,4	-26,2	-25,8
Einzelhandel	-4,2	-3,6	0,2	0,8	1,2	3,2	3,5	8,1	3,6	0,8	0,6	-3,5	-2,7
Verbraucher	-14,9	-14,9	-13,8	-11,2	-11,6	-11,5	-11	-12,1	-12,6	-12,4	-12,8	-13,9	-10,7
<b>Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	97,9	98,0	98,1	99,2	98,8	99,3	100,5	100,7	101,1	101,5	101,3		
Wachstumsraten	9,1	8,0	7,1	8,0	6,1	6,9	7,5	8,5	6,6	7,5	4,8		
Preiserwartungen <sup>5</sup>	7,8	6,2	5,2	7,4	9,8	9,2	12,8	16,2	19,2	22,9	25	23,5	20
<b>Deutschland</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	105,2	105,0	105,2	107,0	106,4	109,3	108,7	109,9	110,2	112,2	112,8		
Wachstumsraten	13,3	12,2	12,7	13,2	9,4	13,9	12,6	14,8	13,3	15,8	12,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-21,2	-15,6	-9,4	-5	-2,2	2,3	5,4	9,6	11,4	16,3	15,7	16,7	14,7
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8,3	7,2	6,4	6,6	10	9,4	13,3	17,3	19,3	26	25,5	27,7	22,9
<b>Frankreich</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	90,9	89,7	91,0	91,3	90,5	89,9	92,0	92,0	93,8	94,6	93,7		
Wachstumsraten	7,8	3,5	5,4	1,7	3,0	4,3	3,7	5,7	6,7	8,4	4,6		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-35	-36,5	-32,5	-30,6	-21,6	-21,8	-19,7	-10,3	-5	-10,7	0,5	-1,2	-5,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	7,1	3,6	2,9	8,8	15,4	9,1	13,8	13,5	15,9	22,7	30,9	18,1	22,6
<b>Großbritannien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	92,2	92,6	92,7	93,1	93,0	93,5	94,0	93,7	94,9	95,0	95,1		
Wachstumsraten	4,0	4,7	5,0	5,0	5,0	4,8	3,7	5,4	7,8	5,2	1,0		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-11,1	-24,3	-14,9	-14,6	-16,2	-17,5	-14,7	-2,8	-10,6	-2,2	3,8	-3,7	-0,9
Preiserwartungen <sup>5</sup>	8	4,9	4,9	8,3	12,9	9,7	19,9	21,3	31,5	31,6	32,4	40,2	25,9
<b>Italien</b>													
<b>Produktion</b> <sup>3</sup>													
Index	88,4	88,7	88,8	90,6	88,3	88,2	89,2	89,4	88,1	89,3	89,8		
Wachstumsraten	9,1	10,2	7,1	12,5	5,9	4,4	5,7	6,6	0,7	2,7	3,5		
Auftragsbestand <sup>4</sup>	-32,4	-36,1	-28,3	-22,1	-25	-19,9	-19,2	-14,1	-14,7	-13,4	-14,4	-13,3	-16,3
Preiserwartungen <sup>5</sup>	5,1	3,5	5,3	4,3	6,2	9,1	9,2	11,3	15,5	18,6	22,8	17,9	15,6

<sup>1</sup> »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – <sup>2</sup> Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). –

<sup>3</sup> Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. –

<sup>4</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (–) Auftragsbestände. – <sup>5</sup> Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (–) in den nächsten 3–4 Monaten.

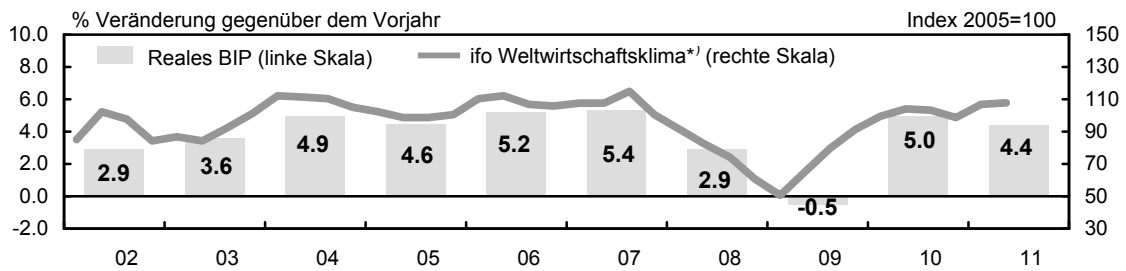
Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

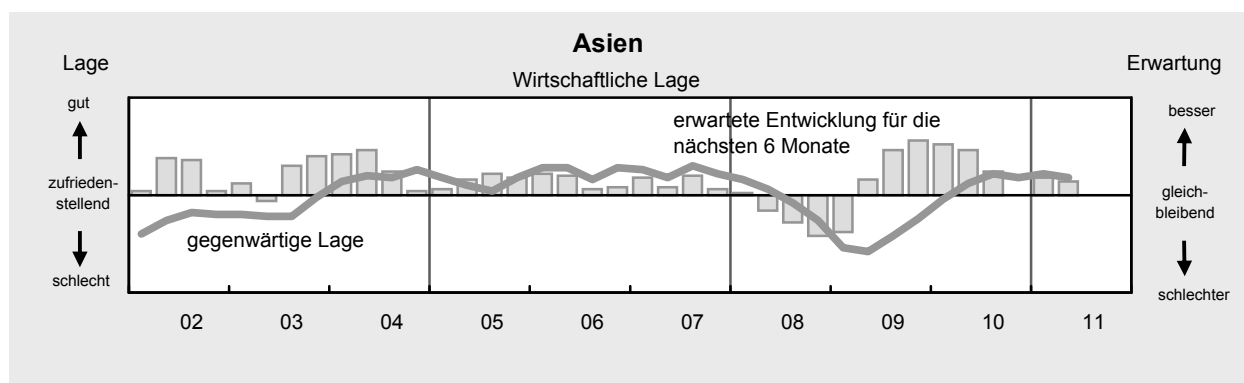
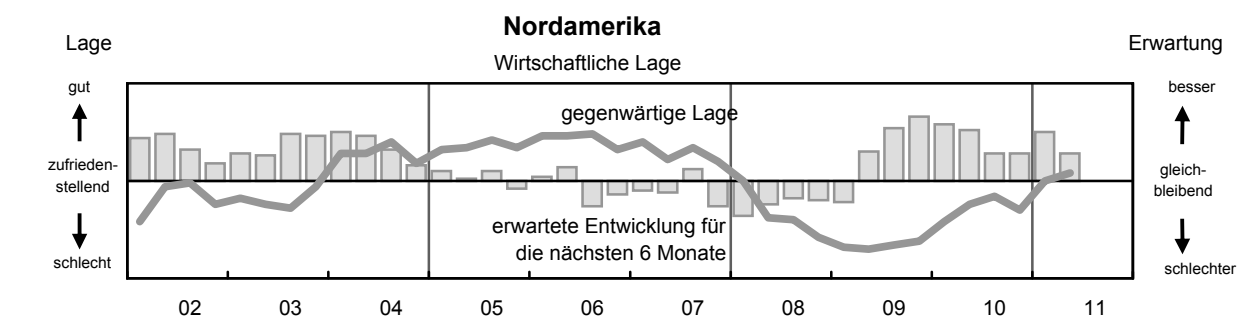
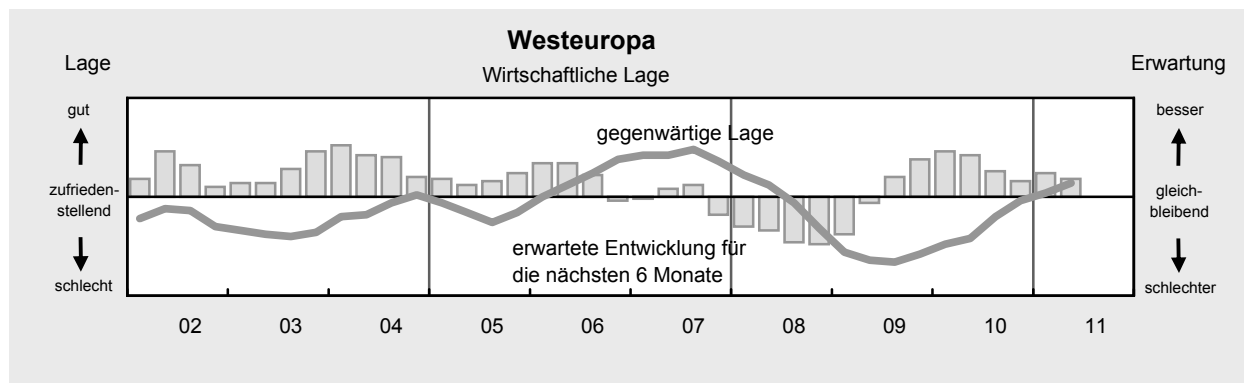


## Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

### Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



<sup>\*)</sup> Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.

**ifo Konjunkturperspektiven** ISSN 1611-261 X

Herausgeber: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.,  
Poschingerstraße 5, 81679 München, Postfach 86 04 60, 81631 München,  
Telefon (089) 92 24-0, Telefax (089) 98 53 69, E-Mail: ifo@ifo.de.

Redaktion: Annette Marquardt.

Vertrieb: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Erscheinungsweise: monatlich.

Bezugspreis jährlich: EUR 75,-

Preis des Einzelheftes: EUR 7,-

jeweils zuzüglich Versandkosten.

Satz und Druck: ifo Institut für Wirtschaftsforschung e.V.

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise):

Nur mit Quellenangabe und gegen Einsendung eines Belegexemplars.

[www.cesifo-group.de](http://www.cesifo-group.de)